



D. 165.

1) Engelhaubt, Jahr 21

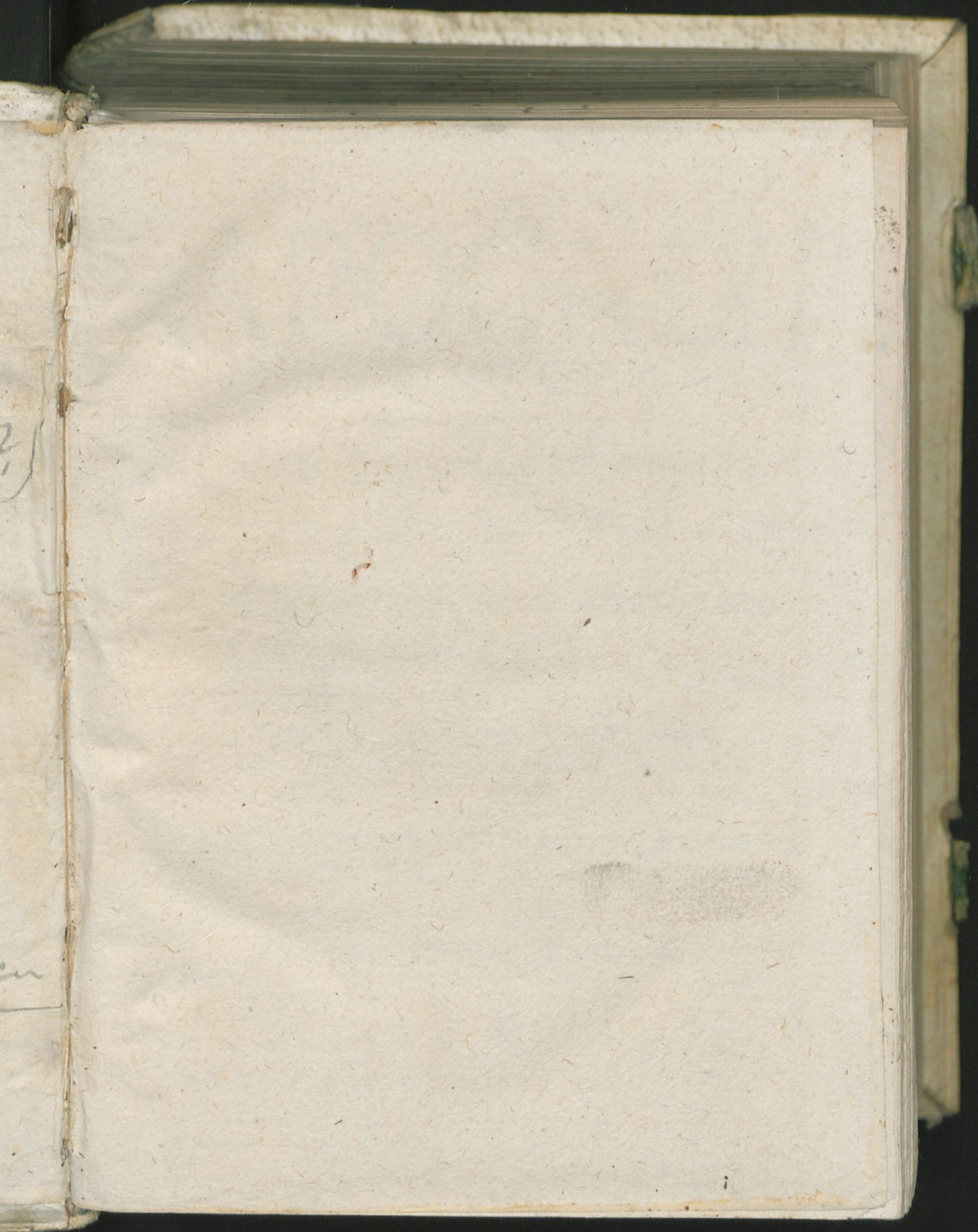
2) Raincher,

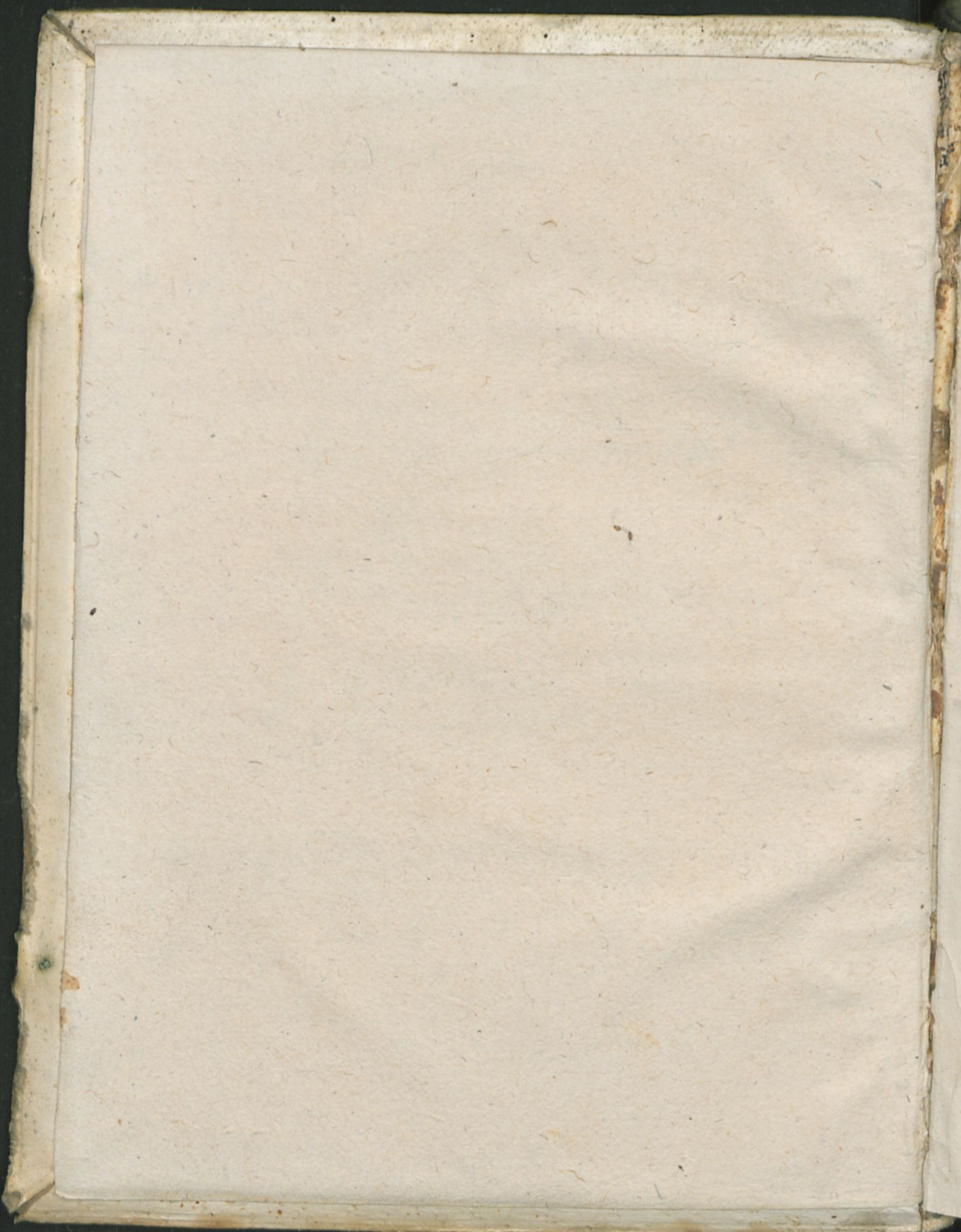
3) Frenen, Chm

für 2) 3) Titelholz mit Ho

für 3) mit Aufsicht v. Eisleben

D. 165





**Abdruck/
 Eines schrecklichen Zorn-
 zeichens. Sampt
 Christlicher vnd nütziger Erinne-
 rung W. Christophori Freirei / Pfar-
 hers zu S. Peter / in Eisleben.**



1564.

*Dem Bestenmagn E. Freirei
 rüchler zu E. Freirei / Pfar-
 hers zu S. Peter*



Christoph Jrenaeus
[1522-1595]

W. Hieronymus

Wencelius Superintendens/

An alle frome Christen.

S In der Welt / achtee
man den fur einen trewen
Freund / der einen andern fur
seinem grossen schaden warz
net. Viel mehr sol man also
von vnserem lieben G E R R N Gott denz
cken / das ers noch mit den seinen Väterlich/
gut / vnd getrewlich meinet / weil er sie in der
furstehenden / gewissen / vnd grewlichen fahr/
so vielfaltig / mit schrecklichen zeichen warz
net / das sie sich fur der sicherheit / bösem / vnd
Teuffischem wesen der Welt / hüten / ihnen
nicht gleich werden / vnd leben sollen / Damit
sie nicht auch mit ihnen / durch gleiche straffe
vberfallen werden. Denn daran ist kein
zweiffel / das das Unglücke nahe fur der thür
ist / damit G E R N die vndancfbare / sichere
Welt / die auch nu mehr zu allem vermanen
taub / blind / vnd fur vbermut gar wahrsin
zig ist / in seinem grim heimsuchen wil.

W z

Sahin

Vorrede.

Dahin sollen nu Gottfürchtige Chri:
sten die zeichen/ die jetzt so gefach/ vnd kurtz vff
einander folgen / vnd an ihn selbs schrecklich
sein/ gebrauchen/ das sie/ sie inen lassen Gött:
liche Warnungen sein / fürsichtig zu leben/
Aluff das sie ja auch die Buspredigen / so ihr
daraus/ von fromen/ trewen Seelsorgern ge:
schehen/ nicht verachten/ wie sonst der sichere
hauffe zu thun pflegt.

Also wil ich hiemit / diese nachfolgende
Christliche/ ernste/ vnd aus gewissem Wort
Gottes zusammen gezogene Vermanunge/ al:
len Christen commendieret/ vnd befohlen has:
ben / das sie dieselbe vleissig lesen / vnd mit
Gottfürchtigem hertzen bewegen / vnd wie
es der frome Gott mit solchem allen meine/
bedencken wollen/ die mühe wird sie nicht ge:
rewen. Vnd habe ich gerne gesehen (weil ich
dazu so viel zeit nicht haben kundte) das es
dieser mein lieber Herr/ vnd getrewer Mitar:
beiter am wort des H E R R N/ W. Chri:
stophorus Ireneus/ vff sich genommen/ beides/
das schreckliche zeichen/ wie mans allhie bey
vns zu Eisleben gesehen/ zu beschreiben / vnd
auch den lieben Christen/ ja allen Menschen/
hoch

Vorrede.

hoch vnd niedriges Standes / mit nützlichem ver-
manung zu dienen.

Das aber auch wir Prediger in allen Or-
ten / solche Vermanung Ampts haben / an-
männiglich zuthun / schuldig sein / zeuget nes-
ben / vnd aus der Schrifft / der trewe Mann
Gottes D. Martin Luther / welcher aus
Gottes Geist also geschrieben hat:

*In caput 7. Prophetæ Micha, ex
Latino versum.*

Gleichwol sollen die Prediger / diese
zwey Stücke (verstehe / hohe vnd niedrige / zu
gleich mit der Göttlichen Wahrheit zu warn-
nen / vnd vmb ihrer Sünden willen zu straffen)
furen / vnd ihnen ernstlich angelegen sein las-
sen / Erstlich darumb / das sie ire eigene Seele
(wie der Prophet Ezechiel spricht) damit er-
retten. Zum andern / das die Gottlose Welt
ein offentlich zeugnis von iren Sünden / wi-
der sich habe. Wie Christus spricht / Jo-
han. am 15. Wenn ich nicht komen we-
re / vnd hette es ihnen gesagt / so het-
te sie keine Sünde / Nu aber kön-
nen sie nichts fürwenden / ire sünde

Vorrede.

» zu entschuldigen. Dazu kömpt die dritte
» Ursache/welchs wol die aller fürnehmste/
» vnd wichtigste ist/Nemlich/das auch jemand
» sey/durch welchen der Name Gottes gehet/
» ligit werde / Welcher sonst allenthalben
grewlich geschendet/vnd gelestert wird / Wie
sich denn allezeit/auch etliche finden sollen/
die das Wort vnd Predigcen nicht ganz ver-
achten/sondern mit Glauben fassen vnd an-
nehmen werden. Denn wo Gott sein Wort
gibt/da wil er auch ein Kirche haben/ob wol
dieselbe/ hie auff Erden/mit vielfeltigem er-
gernis beschweret/vnd oft schier ganz vnter-
drucket wird.

Der trewe Gott helffe vns/ vnd gebe das
sein Wort/noch etliche/ auch vnter vns / aus
der Welt/vnd des Teufels Reich errette/ vnd
mit vns selig mache. Amen/ Amen.

Abdruck/

Eines schrecklichen Vorzeichens/
Sampt Christlicher vnd nötiger Erinnes-
rung M. Christophori Irenei/ Pfarhers
zu S. Peter in Eisleben.

Am xvij. Tage Februarij/die
des 64. Jars/fast vmb 6. vhr gegē abend/
ist zu Eisleben im Hasen winckel (wie
man es nennet) ein gefehrlich Feuer ausfo-
men/welches (Gott lob) schleunig gedempffte
vnd geleschet/also/das nicht mehr schaden ge-
than/denn allein zweier Heuser/so aneinan-
der/decker/vnd doch nicht ganz/ abgebrand.
Die folgende Nacht/hat aus befehl eines Er-
barn Raths ein zimliche anzal Bürger/ ge-
wacht/weiter schaden zuuerhüten. In dem/
die Bürgerwach/hat sich dieselbige Nacht on-
gefehr vmb 12. vhr / ein schrecklich zeichen im
Himmel ereiget/vnd geweret eins teil bis fast
gegen morgen vmb 5. schlege/ welches weit vñ
breit gesehen sol sein. Doch dergestalt ist
es vngesehrlich zu Eisleben gesehen/ wie
folget.

Es hat

Es haben sich von Witternacht vnd Mor-
gen vberhand weil etliche Wolcken gesamlet/
vnd mit Feuer gleich vermischet/ erschienen/
daraus feurige/ schmale vnd lichte stralen/
heuffig/ vnd doch zurteilet/ vnd vnterschied-
lich/ behend auffgefaren/ vnd vber sich sehr
weit in der Luft/ gegen Mittag vnd Abend
geschossen/ vnd gleich mit gezischt/ als wenn
die funcken in den Schmelzhütten aus der
glut vber sich faren/ an welchen man gese-
hen/ gleich als sie forne an der spitzen feurige/
hörnende flammen oder funcken gehabt.
Welche zuweilen solchen schein von sich gege-
ben/ also/ das die Reute drüber erschrocken/
verstürzt/ gezittert/ vnd gemeinet/ Es were
etwan ein gros vngewehr Feuer furhanden
vnd angegangen/ dauon denn solcher Ihon
vnd feurschein sich in der Luft erzeiget. Ja
es hat sich so seltsam mit Feuer im Himmel an-
gelassen/ das etliche gemeint/ es were der
Tag des H E R R N furhanden/ vnd würde
es mit der Gottlosen Welt ein ende machen/
oder würde etwan sonst die Welt/ eine straf-
fe/ wie Sodoma vnd Somorra vbergehen.

Wie mir solches angezeigt/ habe ich solch
Feuer vnd zornzeichen vnd vngewönlich stral-
schleffen/

Schiessen/sampt vielen Bürgern/so gewacht/
auffm Holzmarck alhie/mit schrecken anges
sehen/vnd auch daneben vermeldet/das Gote
etwas im Sinne habe/weil er vns so gewalts
che zeichen fürstellet.

Folgend hab ich mich vmb ein vhr mit etz
lichen auff den Thurm zu S. Peter begeben/
das ich solch zorn vnd drawzeichen vnsero lie
ben Gotees/desto besser möcht in der höhe bes
sehen/vnd allerley vmbstende erkunden.

Wie wir nu also auff dem Thurm in der
höhe stehen/dem Fewr vnd Stralschiessen zus
sehen/so werden wir gewar/einer schwar
zen Wolcke/welche am Himmel stundt/wie
ein langer zimlicher breiter Balcke/von mit
ternacht kwer vber/hinder S. Andreas
Thurm/hinwerts/nach der Newstadt/etli
cher mass gegen Abend/der gelegenheit Eis
leben nach.

Vnd hat diese Wolcke/als ein schwarzer
Balcke/ein zeitlang stille gestanden/vnd sich
unbeweglich sehen lassen. Nach dem wir ein
Bluge auff die Wolcke haben/vnd achtung
drauff geben/was wol aus der Wolcke oder
Balcke wolt werden/oder was fur ein ende
damit würde gewinnen.

B

Da

Da gibt sichs aus der schwarzen langen
Wolcken oder Balcken/in eitel spitzen in die
höhe auffwärts/so vnterschiedlich (wie es da
abgedrückt) das es da stund / vnd das ansehen
hatte / wie ein gros Regiment Reuter oder
Kriegsvolck mit Spiessen in irer Schlacht-
ordnung dick an einander hielten.

Darauff huben sich die Spiesse an zu be-
wegen/zusamen zu lauffen/ sich zu mengen/
vnd wider einander zutoben/der gestalt/ wie
ein Conflictus/treffen/gedresch vnd schlagen
durch einander geschehe / vnd einer dem an-
dern grimmitig nachjagt.

Vnd erschienen in demselben schlagen/ ja-
gen vnd preschen augenscheinlich mit vnter
den Spiessen vnd Kriegerrüstung/ gleich blutz-
ströme/Vnd liessen sich auch mitte vnter vnd
auswärts feurflammen vnd feurdampff o-
der dunst/als vom Beschütz oder Büchsen/so
abgehen/sehen.

Die bewegung aber vnd in einander ver-
mischung der Spiess / der Conflictus / ge-
dresch vnd gepresch/gieng behend zu/vnd jag-
ten einander gleich vber den Hütberg hin-
gegen Witternacht zu.

In des erschien ausdrücklich ein grausam-
er.

mer fewrigerer Pful/darein in dem jagen
vnd schlagen(wie es augenscheinlich)endlich
der ganze Kriegshauffe fiel vnd gestürzet
war. Von dannen gieng ein grosser Rauch/
feyrdampff vnd dunst ein gute weil auff/
welches schrecklich zu sehen.

Sie haben neben mir Christophero Grez
neo/Pfarherr zu S. Peter binnen Eisleben/
auff S. Petrus Thurm angesehen/ vnd bezeug
ens mit mir/Clement Rindner/ vnd Peter
Wexler/ beide Rathoverwante/ sampt des
Rathodiener. Haier Eberhard Schulmei
meister zu S. Peter/ Michael Belhauffe der
jünger/ein Kürschner/etc.

Dergleichen haben auch auff Peter Al
brecht hohem Haus vnd bodem/gesehen/ vnd
bezeugen gleicher gestalt neben vnd mit vns/
Herr Anders Kraus / Caplan zu S. Peter/
Anders Knüller/ Peter Albrecht/ vnd Sas
uid Metter/Bürger zu Eisleben/etc.

Solchs ist also gesehen von vns sampt an
dern binnen Eisleben in der alt vnd New
stadt/ vnd wie wirs gesehen/ so bezeugen
wirs.

Wie es andere/anderswo gesehen/mögen
sie es auch vermelden. Denn man offt ein zeich
chen

B z chen

chen in einem ort anders vñ deutlicher siben/
Denn am andern.

Was nu Gott mit diesem schrecklichen
zornzeichen meinet/ist vns nach zur zeit ver-
borgen/ Aber gleichwol ist daraus abzune-
men/ das gewaltiche straffen vmb vnser manch-
feldige Sünde willen/verhanden vnd für der
Thür sind / Wie aus folgendem Bericht er-
scheinet/welchen ein jeder fromer Christ wol
beherztigen wolle/sonderlich weil er in Got-
tes Wort gegründet/etc. Gott wolle in sei-
nem zorn der Barmhertzigkeit ingedenck
sein/vmb des HERRN Christi willen / Vnd
wolle vns ja nicht in einem grim mit der
Gottlosen Welt/wie zur zeit der Sünd-
flut/vmbkerung Sodome/vnd zer-
störung Jerusalem / etc.
hinwegraffen.

Christ-

Gedruckt zu Eisleben/durch
Urban Gaurisch.

Christliche / nötige

vnd aus Gottes Wort ge=
gründte Erinnerung / zu dieser
bösen letzten zeit.

I. Gott hasset vnd verbeit Sünde.

Der Einige / Ewige / Allmechtige / war
hassige / vnd gerechte Gott / Vater / Sohn /
vnd heiliger Geist / erfordert von allen Men=
schen gehorsam nach seinem Gesetz oder Zehen gebo=
ren / vnd hasset vnd verbeit mit grossem ernst / allerley
Irthumb / Sünde / Vbertretung vnd Laster wider
seine Gebot / als ein Gott / dem Gottlos wesen nicht
gefelt. Psalm. 5.

2. Der Sathan ein anfenger vnd vnd stifter aller Sünden.

Dagegen der Sathan / der aus vngehor=
sam vnd mutwill von Gott abtrünnig worden vnd ab=
gefallen / vnd vmb seines vbermuts willen / aus dem
Himmel verstoffen / vnd auff Erden vnter die Menschen
Komen / Richtet seiner art nach / als ein stifter vnd an=
fenger aller Sünden / allerley vngehorsam vnd mutwil
E le an /

le an / vnd bemühet sich Tag vnd Nacht / wie er die Menschen zur Sünde vnd vbertretung der Gebot Gottes bringe / Wie er dem bald nach der Erschaffung des Menschen / den Menschen mit list hinderschleich / vñ bracht in durch seine süßewort vnd prechtigerede in Sünde vnd schande.

Des Sathas
vorteil zur
Sünde.

1.
Vnser ver-
derbtet flei-
sche.

Vnd hat der verschlagene / mitwillige vnd Gott widerspenstige Geist / gros vorteil dazu / das er den Menschen zur Sünde vnd fall bringe. Erstlich / das nu nach dem fall vnser verderbtet fleisch gut Teuflich ist / Rom. 7. Gal. 5. Das ist / geneigt ist / zu des Teufels willen vnd geboten / vnd das tichten des Menschlichen Hertz böse ist von jugend auff / vnd das Hertze / wie Christus redet / vol böser luste vnd begirde wider Gottes gebot ist. Genes. 6. s. Matth. 15.

2.
Der Welt
Exempel.

Zum Andern / Tanzt der Sathan mit seiner schön- den Braut der Welt in Irthumb vnd Sünden / vorher pfeiffet süß / kan Irthumb vnd Sünde mit Zucker vberziehen / brenget also manchen auch aus den Heiligen mit an den Sündenreihen oder Lastertantz (als Aaron / Dauid / Petrum / aber die keren wider zu / lassen ab / thun in der zeit Busse.) Wer nu lust zu tanzen hat (spricht man) dem mag man leicht pfeiffen / vnd zum Tantz auffbringen / Also auch / wer lust zu sündigen hat / der kan dazu bald zunder / gelegenheit / vnd anreizung kriegen / das das Feuer der Sünde angehet / Vnd bringet der listige boshafftige schalck der Teufel / so viel in dieser Welt zu wege / das es fast gehet / wie im 14. Psalm stehet: Der HERR schawet vom Himmel auff der Menschen Kinder /
" das er sehe ob jemand klug sey / vnd nach Gott
" frage / Aber sie sind alle abgewichen / vnd
alle

Wie die men-
schen leben.

alle sampt ontüchtig / da ist keiner der guts
thue / auch nicht einer / etc.

3.
Gott straffet die Sünde.

Sagegen aber / wie Gott als ein eyffertiger
HERR / nicht wol kan leiden / das die Menschen
mit dem Teuffel bulen / sich von im versüren vnd vers
leiten lassen in allerley Sünde / dasur er (Gott) ein abs
schew vnd eckel hat / die er hasset vnd verbeut / Also
straffet er die Sünde / vnd wil sie ernstlich on ansehen
der Person / durch das Gesetz / geoffenbaret vnd ges
straffet haben / Wie er Esaie vnd allen Predigern auff
erlegt. Esaie 58. Ruffe getrost / schone nicht /
erhebe deine stimme / wie eine Posaune / vnd
verkündige meinem Volck ire vbertretung /
vnd dem Hause Jacob ire Sünde / etc. Den
busfertigen die ire Sünde erkennen / bekennen / reu vnd
leid drüber haben / gnade suchen vnd begeren / im rech
ten Glauben vmb Christi willen / verheisset er verges
bung der Sünde / gnade vnd ewiges leben. Den Vn
busfertigen aber / so in Sünden / one bekerung verhar
ren / drawet er allerley zeitliche vnd ewige straffe. E
zech. 3. Is. 33. etc. Matth. 3. Rom. 2.

4.
**Gott verkündiget straff der Sün
de / durch Gesetz vnd zeichen.**

Wiewol Gott / wenn ein Land vol Ir
thumb

C 2

thumb / Abgötterey / Sünde vnd Laster wird / vnd
one Busse vnd bekerung / darinne verharret / furnem-
lich vnd ausdrücklich seinen zorn wider die Sünde vnd
zukünfftige straffe vmb der Sünden willen / in seinem
wort durch seine Diener ankündiget / Jedoch / wie er
an seine gnedige verheissunge gnadezeichen henger / Al-
so lest er auch gemeiniglich neben den drauworren vnd
Busspredigten auch schreckliche Zeichen sehen / vnd
vorher gehen / ehe die gedrawete straff iren Effect er-
reichet / Wie der 7. psalm saget / Gott ist ein rech-
ter Richter / vnd ein Gott der teglich drawet.
Wil man sich nicht bekeren / so hat er sein
Schwert gewerzt / vnd seinen Bogen gespan-
net / vnd zieleet / Vnd hat drauff gelegt tödtli-
che Geschos / seine Pfeile hat er zugericht zu
verdehen. Vnd zeigt zorn vnd straff zeichen durch
seine Propheten / darnach in der Luft / Wasser vnd
Erden / als da seind Chasmata / Fewrflammen / Krie-
gesrüftung / Conflictus oder Schlachten vnd andere
schreckliche Gesicht in der Luft. Item / Cometen /
gros Gewesser vnd ergiessung derselben auff Erden /
vngewere Sturmwinde / etc. Welche man als straff
vnd zornzeichen sol ansehen / die da grausamene straf-
fen vermelden vnd schreckliche verenderung drawen /
vnd als Buspredigten vnd vorboten Göttliches zorns
vns aus Sodoma / wie Loth seine Lidem / abfodert /
vnd gleich neben dem wort schreien vrd ruffen / Gehet
aus dem sündigen Sodoma / das ihr nicht mit umbzo-
met / vnd thut Busse / die Art ist schon dem Baume an
die Wurzel gelegt / welcher Baum nicht gute fruchte
bringet / wird abgehawen / vnd ins Fewr geworffen.

Den Egyptern bildet Gott zukünfftige straffe fur /
durch

durch die Wunderzeichen so Moses that in Egypten/
für dem König vnd dem Volck.

Der Prophet Ahia von Silo / zerreis seinen neuen
Mantel in 12. stück auff dem Felde / für Jeroboam
zum zeichen vnd deutung / das die 12. stemme Juda vnd
Israel solten zerrissen vnd getrennet werden / wie her
nach geschach. 1. Reg. 11

Den Jüden bildet Gott neben der Propheten ern-
ste Buspredigten / vnd ankündigung Gottes zorns /
auch durch eusserliche zeichen an den Propheten zu
künfftige straff vnd gefengnis an.

Als Esaias musste nacket vnd barfus aus des H. Er.
ren befehl gehen zum zeichen der zukünfftigen straff /
vber etliche Völcker. Esa. 26.

Das Babylonische gefengnis zeigt er neben Jere-
mie straffpredigt an / durch die wacker rute oder stab /
vnd siedendem Topff von Mitternacht her / Jere. 1.

Item / Mit dem liederen Gürtel / den Jeremias aus
des H. Erren befehl verstaekt / welcher verdarb / das er
nichts mehr tüchte. Jere. 13.

Item / Mit dem erdenen Krug / den Jeremias zu-
brechen must für den Eltesten des Volcks / etc. Jere. 19.

Item / Mit dem hülzern vnd eisern Joch / welche
Jeremias aus des H. Erren befehl an halss hengen
must / bildet er dem Jüdischen Volck das zukünfftige
gefengnis für. Jere. 27. vnd 28.

Also auch / da sich das Volck an die straff vnd draw
predigt Hesekielis nicht keret / vnd in sünden sicher fort
fure / da zeigt jnen Gott neben dem wort / durch son-
derliche zeichen / zukünfftig vnglück vnd elend.

Als Hesekiel war zum zeichen geheissen / mit Men-
schen mist / darnach mit Kühemist sein Brot backen
oder kochen / Davon Lutherus daselbst am rande sagt:
Der Prophet hat müssen kochen bey solchem mist /
Hesech. 4.
Brot backen
mit mensche
vñ Kühemist.

wie man mit Hasen vnd Rühmst kochet / es rauchet
aber die Speise nach dem Feuer. Also sollen sie auch
in solche not vnd hunger komē / das sie kein recht feur
noch Brot haben sollen.

Zezech. 5. Darnach must Hesekiel sein Haar vnd Bart / zum
Haar vnd Zeichen der zukünfftigen straff abscheren.

**Bart abschere-
ren.** David hielt es für eine grosse schande / da seinen Die-
nern die Berte vom Könige Hanon verschnitten wor-
den / welche sich derhalben ein zeitlang inne halten mus-
ten / vnd nicht für die Leut kōmen / Es folget auch

2. Reg. 10. bald die straff drauff. Vnd pfleget gemeiniglich eis-
nes Volcks / so ein Land vberfallen sol / Kleidung / Ha-
bit vnd Monier vorher zugehen / Wie man erfahren hat
das Vold
folget der
Kleidung.
da sich die Deutschen Spanisch arteten vnd kleideten /
da blieben die Spanier nicht lang aussen. Was auff
das jzige Bart stutzen vnd scheren folgen werde / wird
die zeit geben.

Es drawet auch Gott hin vnd wider in den Pro-
pheten / weil das Vold leichtfertig an Kleidern war /
vnd one scham in Geistlicher vnd leiblicher Hurerey
lebten / das er sie entblösen / ire seume hoch auffdecken /
vnd sie durch frembde Völcker beschemen wolte / weil
sie ja so vnuerschampt in Kleidern vn̄ geberden waren.

Jer. 7. Es befihlt auch der H̄Err Jeremie am 7. Schneidt
deine Haar ab / vnd wirffe sie von dir / vnd heule kleg-
lich auff den höhen / Den der H̄Err hat dis Geschlecht
vber die er zornig ist / verworffen vnd verstoffen.

Haar vnd Bart abschneiden ist in der Schrifft ein
zeichen des trawrens vnd flagens / Wie auch Esaie
am 15. Cap. stehet / Aller Heubt ist beschoren / aller
Bart ist abgeschnitten / auff iren Gassen gehen sie mit
Secken vmbgürtet / Auff ihren Dechern vnd strassen
heulen sie alle / vnd gehen weinend herab.

Esa. 15.

Esa. 7. Der H̄Err wird das Heubt vnd das
Haar

Haar an den füßen (das ist/ der Oberkeit vnd Untertanen) abscheren vnd den Bart abnemen / durch ein gemietet Schermesser / das ist / durch ein Volck / das Gott gebraucht zur straffe seines Volcks / Vnd kan zu solchem Schermesser oder straffe wol dungen / mieten vnd gebrauchen die Türcken / Moschobiter / oder dergleichen / Wie Hesekiel fast dahin sibet am 35. Capit.

Er kan auch wol Fürsten vnd Herrn selber in einander fallen lassen / das sie einander selber nicht allein die Berre fur dem maul / sondern auch Land vnd leut abschneiden.

Weiter musste Hesekiel sein Wandergeret zusammen fassen / vnd fur ihren augen durch die Wand brechen / vnd am lichten tage dauon ziehen / zum zeichen / wie es in der Herr selbst heist / den Fürsten vnd Untertan auslegen. Sprich: Ich bin ewer Wunderzeichen / wie ich gethan habe / so soleuch geschehen / das jr wandern müisset / vnd gefangen gefürt werdet / etc.

Solche vnd dergleichen zeichen hat Gott der Herr durch seine Propheten / dem Jüdischen Volck lassen zeigen / damit neben dem wort vnd Busspredigt / ihnen zukünfftige straffe furgebildet.

Nach erledigung aus dem Gefengnis zu Babel / da das Volck wider in jr Land kam / vnd auff ein newes / Gottes zorn mit iren sünden auff sich luden / bis zu der zukünfft Christi / da verkündiget Christus aus Göttlichem eyffer widerumb ausdrücklich die endliche zerstörung Jerusalems vnd des Volcks / vnd erzelet auch schreckliche zeichen / so fur solcher zerstörung solten hergehen / wie denn geschehen.

Vnd meldet Josephus vnd Egesippus etliche sonderliche zeichen / die sie Gott / kurtz zuuor hat sehen lassen / als / Das ein fewrig Schwerdt ein ganz Jar lang am Himmel gestanden / vber der Stadt Jerusalems.

Matth. 24
Luc. 21.

Zeichen vor
der zerstörung
Jerusalems.
Fewriges
wert vber
Jerusalem
9. vhr. s. Ap.

Ein liecht
vmb den ho-
hen Altar.

saalem. Item/ Zu Nacht hat ein gros Liecht vmb den hohen Altar geschienen / das man gemeint / der Tag brech an. Item/ eine ehrne Thür des innersten Tempels/ welche allwege 20. Menner mussten öffnen vnd Thür sich sel schliessen / mit eissern Schlossen vnd Riegeln wol verbest auffgemacht / hat sich vmb Mitternacht selbst auffgethan.

Mag.
Kriegsrü-
stung in der
Luft.

Item/ Man hat in der Luft hin vnd wider ganze Heer mit voller gewöhnlicher Kriegsrüstung ziehen gesehen.

Item/ Sie haben im Tempel eine stimme gehört / die gesagt / Last vns von himen ziehen. Item/ einer genant Ananeus / eins Baurh Son / da er zum Fest gezogen / hat er aus sonderlicher schickung vnd anregung Gottes / angefangen zu schreien / Eine stimme von Morgen / eine stimme vom Abend / eine stimme von den vier Winden / eine stimme vber Jerusalem vnd den Tempel / eine stimme vber die junge Braute / eine stimme vber alles Volck / Solchs hat er Tag vnd Nacht geschrien / vnd ob er gleich von etlichen drumbedrawet vnd geschlagen / so hat er doch das schreien nicht nachlassen können / Vnd da er auch darumb mit Ruten jemerlich vom Heubtmann gehawen ist / hat er hinförder sters geschrien / Wehe / wehe / wehe Jerusalem / vnd solches hat er ganzer 7. Jar lang / als der in gedanken gieng / getrieben / sich nichts sonst angenommen / vnd one vnterlas geschrien / Wehe / wehe Jerusalem / Vnd da die Stad von den Römern ist belegert worden / ist er auff den Mauren rumb gelauffen / vnd geschrien / Wehe der Stad / wehe dem Tempel / wehe dem ganzen Volck / vnd endlich auch gesagt / wehe auch mir / dar auff ist er vom Geschoss der Feinde getroffen vnd gestorben. Vnd wenn ich diese Historia lese oder höre / so gedencke ich an den armen Menschen / der fur Kurtzen Jaren lange zeit zu Magdeburg auffm

Das ruffen
Ananei.

Marck

Marck vnd vnter dem Rathaus jmer zur Busse vermanet / Gottes zorn vnd zukunfftige straffe ankündiget / oft etliche stunden nach einander / vnd lies sich nichts dauon abwenden / welches ich selber angehört / vnd werden sich des noch viel in Magdeburg zuentsinnen haben.

Ja Gott lest noch zeichen seines zorn vnd straff wider die Sünde vbrig / an den örtern / da sein straff vnd zorn ergangen. Als / da Sodoma vnd Gomorrha / etc. versuncken / ist nach auff den heutigen tag ein schweflicher pful / der sters raucht vnd vbel stincket / etliche meil wegs weit vnd breit / den Plinius dirum aspectu nennet. Item / Jerusalem ist also zerstöret / das es nimermehr mus vnd sol gebawet werden.

In Griechenland ist nach einem schrecklichen Finsternis (welches Pericles hönisch verlacht / da sich ander dafur entsatzten) ein solche grausame Pestilentz erfolgt / das den Leuten die Köpffe / arme / hende vnd schenckel abgefaulet / vnd vom leibe abgefallen sind / vnd etliche so wider auffstomen / haben jren eigen Namen nicht gewust / wie Thucidides meldet.

Das Finsternis / so sich zutrug / wie Christus am Creutze hieng / war ein schrecklich zeichē Gottes zorns wider die verstockten Jüden / welche Christum verfolgeten vnd lesterten / war auch mit ein vorbedeutnis grewlicher blindheit / so das Jüdische Volck vmb jrer verstockung vnd vnglaubens willen vbergehen würde / Wie sie nu solches die 1500. Jar vber erfahren haben / vnd sollen nach endlich in die Hellighe vnd ewige Finsternis geworffen werden / als vnbusfertige Verechter vnd lesterer des Sons Gottes.

Es Kommen sich auch viel Leut erinnern / wie ein schrecklich zeichen an der Sonnen gesehen des tages / da der alte löbliche Christliche Churfürst Johan Fridrich

Ein erschrecklich Finsternis in Griechenland / etc.

Finsternis da Christus am Creutze hieng.

Zeichen an der Sonne / da der Churfürst gefangen. 1547.

Fridrich gefangen / welchem Gottes Wort ein rechter ernst gewest / der sich nicht von einem jeden Winde oder Hoffart / wie ein Rhor vnd Wetterhan hin vnd her hat lassen keren vnd wenden / Vnd hat damals die Sonne mit irem sawrsehen wolt beweisen / vnd gleich sagen / Kan ich nicht mehr / so mus ich doch sawr dar zu sehen / vnd meinen schein zumteil der Welt entziehen / das ein solcher standhafftiger Fürst vnd Helt sol bestrickt werden / vnd daneben auch gleich als ein Prophet / durch mein finsterehen vnd dunckelheit prophezeien / das grewliche Finsternis / Blindheit / Irthumb vnd verwirrung in der Lere vnd Religion folgē wird / vnd die Menschen die Finsternis vnd falsche Lere der vielfeltigen Schwermer mehr / denn das Liecht / das ist / die Göttliche Wahrheit / Prophetische vnd Apostolische Lere vom Man Gottes Luthero wider auff den Leuchter der Christlichen Kirchen durch Gottes gnaden gesteckt / vnd vom alten Churfürsten standhafftig beband / annemen vnd folgen werden / Wie wir es leider Gott sey es geklaget mit grossen hertzleid vud betrübnis der Kirchen erfahren / vnd noch mehr erfahren werden.

Erdbeben Anno 632. ist 30. Tag ein Erdbiben gewest / vnd
vnd blos hat ein blos Schwert am Himmel gestanden / dar auff
Schwert in bald der Mahomet gewaltig gewachsen / mechtig wor
Himmel. den / vnd zugenomen hat.
An. 632.

Fewrige Item / Vmb dieselbigezeit / Kurtz zuuor ehe der Papst
schlahen in so gewaltig worden / hat man viel grewliche zeichen
der Lufft. in Italia am Himmel gesehen / als fewrige schlachten /
Erundation Cometen / Auch hat die Tyber / so sich gewaltig ergos
der Tiber. sen / Rom fast erseufft.
Zornzeichen

für dem Pawro Für dem Pawrlernen / hat man auch Kurtz zu
lenn. 1525. uor

vor gewuliche zorn zeichen in der Luffte vnd sonst ges
sehen. Item / das Jar zuuor ist ein vngewönlich
gros ergießung der Wasser gewesen / wie auch fürm jar
fast in allen örtern Deutsches land ergangen ist / vnd ^{1567.}
ist zu besorgen / es wird noch etwas schrecklichs dara
nach erfolgen. Denn man saget: Multa aqua, multi
populi, das ist / Inundation vnd Ergießung der Was
ser / bedeuten vberfalleines grossen Kriegesvolcks.

Ehe Herzog Moritz / etc. vnd Marggraff Al ^{1557.}
brecht an einander gewachsen / vnd ein hartes tref
fen gethan / ist dis schrecklich zeichen vorher gegans
gen / das rolle Hund grimmig in einander gefallen /
sich gebissen / also / das sie niemand hat können von ein
ander bringen / Wie Camerarius in Oratione funebri
Ducis Maurici, so gedruckt / gedenckt / Vnd gedenckt
auch daselbst / das an dem ort / da das treffen gesche
hen / des tags zuuor (wie auch vorhin etliche Nacht)
ehe die Schlacht angegangen / ein schrecklich geschrey
der pferde vnd Menschen vnd gedresch gehört ist wor
den. Mehr zeichen findestu erzelet in gemelter Ora
tion.

Anno 1520. ist im Himel ein fewriger langer Bal ^{1520.}
cken oder Baum mit esten / der sich auff vnd nieder ge
schwencft / erschienen / im andern Jar hernach hat der
Türck Griechisch Weissenburger obert.

Ehe der Türck Solimanus etliche Stedt vnd Fe ^{1529.}
ftung in Vngern eingenomen vnd Wien belegert / greu
lich gewutet / Anno 1529. ist zuuor ein schrecklicher
Comet fast durch ganz Europam am Himel gesehen /
darinne / wie etliche melden / ein hand gestanden / die
ein Schwert gehabt vnd gedrawet / Den 9. Januarij
des 1529. Jars / ist an viel enden Deutschlandes am
Himel ein erschreckliche fewrige Klufft gesehen wor
den.

1561

Nach dem schrecklichen zornzeichen / so Anno 61.
am Tage der unschuldigen Kindlin erschienen / ist er-
folget des Moschobiters Tyrannisch wüten vnd toben
in Lieffland / vnd ander vngewer ding.

1562.
1563.

In des sind offa vnd viel andere schreckliche zeichen
des 62. vnd 63. Jar gesehen / in der Luft / darauff
erfolget der Krieg zwischen dem Schwedischen vnd
Denischen König / der noch kein ende hat / vnd wer
weis / was er vns nach für seltsame Geste vnd Fehr-
funcken in Deutschland bringen möchte / denn es lest
sich seltsam ansehen.

Die menge
der zornzei-
chen werden
was bringe.

So gehet das verzogē Kind des Teufels / der Papst
mit seinen Cardinelen vnd Geistlosen Bischoffen /
auch mit Vnglück schwanger / Es greiffen eins teil die
Herrn vnd Fürsten in Deutschland wunderlich vnd
seltsam genug an / das man allerley zubeforgen hat / son-
derlich weil so viel vnd mancherley zornzeichen auff
einander erfolgen / das auch kaum eines dem andern
raum lest / ehe kaum eines vergehet / kömpt ein an-
ders. Darzu denn auch kömpt das schreckliche zei-
chen dieses 64. Jars / am 15. tag Februarij / an wel-
chem für 15. Jaren der Mann Gottes D. Luther die
Welt gereinnet hat / das one zweiffel etwan grosse
straffe vnd erbermliche verenderung verhanden ist /
aus Gottes rechtem vnd efferigen zorn wider die sün-
de Deutsches Landes in allen Stenden / welchs vber
reiff / zur straffe ist.

So

Wie

chats 2 6



Wie sich die Welt stelt vnd helt gegen Gottes drawung vnd Zornzeichen.

Wie stelt vnd helt sich aber die Welt gegen die straff vnd drawpredigten / vnd gegen solchen schrecklichen / grausamen zornzeichen / so Gott manchfeldig zeigt vnd sehen lest / in der Luft / Wasser / vnd Erden.

Wie sol sie sich stellen / Welt bleibet Welt / mit sündde vberheuffet / lebet frey sicher dahin ohne Gottes furcht vnd ohne entsetzung oder erschreckung für den gedraweten vnd zukünfftigen straffe / feret imer in sündē fort / one auff hören / one Buß vñ bekerung / lest die zornzeichen für über rauschen / wie einen Wind / vnd so etwan sie ein mal aus ansehen der grausamen zornzeichen eine furcht ankömpt / so thut sie doch gleich wie die Kinder / wenn / vnd weil man denen mit der Rute drawet / so fürchten sie sich vnd zittern ein wenig / bald aber darnach ist wider vergessen / vnd sind wider mutwillig. Vnd endlich / wenn sich die straff auffzeucht / so ist ihnen lecherlich / wenn man von zukünfftiger straff viel sagt / gleich wie es des Loths Lidemē lecherlich war / da ihn Loth ankündiget / wie Gott wolt / Fewr vber sie regen lassen / vnd derhalben vermanet / sie wolten mit aus Sodomaziehen / Nein trawen / das liessen sie / ja sie worden mit den andern Bürgern je lenger je erger / mutwilliger / frecher vnd trotziger / je neher die straffe verhanden. Gleicher weise thut izunder die frömlichen / die Weltkinder auch / je mehr

Je neher die
straff je sich
er die Welt.

man inen von Gottes zorn predigt/ je höher sie es vers
nichten/ verachten/ verlachen/ vnd in Wind schlagen/
dar auff/ spricht einer zum andern/ gilt es/ vnd trozen
gleich Gott im Himmel. Denn es alweg also gewest/
je neher die straff/ je erger/ sicher vnd frecher/ die Leut
werden/ das man greiff (wie Luther spricht in der
Vorrede des Propheten Jeremie) Wenn Gott strafs
sen wil/ das er die Leut verstocken leß/ auff das sie on
alle Barmherzigkeit vntergehen/ vud mit keiner Bus
se Gottes zorn entlauffen. Welches die Propheten
erfahren/ hin vnd wider drüber mit vns klagen/ das
kein vermanen/ kein straffen/ kein warnen/ kein dras
wen/ bey den Zuhörern mehr helfen wolle/ Ja das
Land je lenger je mehr voll Sünde vnd schande wort
den ist.

Zeugnis der Schrifft von der Welt Sünde.

Isa. 1.

Isaie I. Wie gehet das zu/ das die frome Stadt
zur Huren worden ist? Sie war voll Rechts/ Ge
rechtigkeit wonet drumen/ nu aber Mörder/ etc. Deis
ne Fürsten sind aberünnige/ vnd Diebsgesellen/ sie nez
men alle gerne geschencf/ vnd trachten nach Gaben/
Dem Väter schaffen sie nicht recht/ vnd
der Widtwen sachen kömpt nicht fur sie/
etcet.

Jer. 5.

Jer. 5. Du ich sie gefüllet habe/ treiben sie Ehe
bruch/ vnd lauffen ins Hurhaus/ Ein jeglicher wiegert
nach seines Nechsten Weib/ wie die volligen Heng
ste/ Solt ich sie vmb solches nicht heimsuchen/ spricht
der HERR.

Item/

Item/ Ire Sünde ist zuviel/ vnd bleiben verstockt ^{cc}
in ihrem vngheorsam / Wie sol ich dir denn gnedig
sein? etc.

Item daselbst/ Ihre Heuser sind voller tücke / wie ^{cc}
ein vogelgebawer voller Lockvogel ist / Daher wer-
den sie gewaltig vnd Reich / fett vnd glatt / sie gehen
mit bösen stücken vmb / sie halten kein Recht / dem
Waisen fördern sie seine sache nicht / vnd gelinget ihnen /
vnd helfen dem Armen nicht zu Recht / Solt ich denn
solchs nicht heimsuchen? spricht der **HERR**.

Item/ Es stehet greulich vnd scheuslich im Land ^{cc}
de/ die Propheten (die Heuchler / Schwermer / vnd
Verführer) leren falsch / vnd die Priester herrschen in
ihrem Ampt / vnd mein Volck hats gerne also / Wie wird
es euch zu letzt drüber gehen?

Jerem. 6. In der Stadt ist eitel vnrecht / denn ^{cc}
gleich wie ein Born sein Wasser quillet / also quillet
auch ire Bosheit. Ir freuel vnd gewalt schreiet vber
sie / vnd jr morden vnd schlagen / treiben sie teglich fur
mir / etc.

Jer. 9. Ein Bruder vnterdrückt den andern / vnd ^{cc}
ein Freund verrhet den andern / Ein Freund teuschet
den andern / vnd reden kein war wort. Sie
vleißigen sich drauff / wie einer den andern betriege /
Vnd ist ihnen leid / das sie es nicht erger ma-
chen können. Es ist allenthalben eitel triegererey vnt-
er ihnen / vnd fur triegererey wollen sie mich nicht kennen /
spricht der **HERR** / etc.

Item/ Ihre falsche zungen sind mordliche ^{cc}
Pfeile / Mit ihrem Munde reden sie freundlich ge-
gen dem Nächststen / Aber im Herzen lauren sie auff
den

denselben/ etc. Solt ich nu solches nicht heimsuchen
an men/spricht der **HERR**.

Ose. 4. **Ose. 4.** Höret ihr Kinder Israel des **HERRN**
wort/Denn der **HERR** hat vrsach zu schelten / die
im Lande wonen/denn es ist keine trewe / keine liebe/
kein wort Gottes im Lande/Sondern Gotteslestern/
liegen / morden / stelen / vnd Ehebrechen hat vber
hand genomen/vnd kömpt eine Blutschuld nach der
andern/darumb wird das Land jemerlich stehen/vnd
allen einwonern vbelgehen/etc.

Ose. 12. **Ose. 12.** Der Kauffman hat ein falsche Wage in sei-
ner hand/vnd betreugt gern/Denn Ephraim spricht/
Ich bin reich/ich habe gnug/Man wird mir keine mis-
sethat finden/in aller meiner arbeit/das sünde sey.

Ose. 13. **Ose. 13.** Weil sie geweidet sind / das sie sat worden
sind/vnd gnug haben/ erhebt sich ihr Hertz/darumb
vergessen sie mein / etc.

Amos 3. **Amos 3.** Sie achten keines Rechtes / spricht der
HERR/ sie sammeln Schertz von freuel vnd rauben in
ihren Pallasten/ etc.

Nich. 3. **Nich. 3.** Höret jr Heubter im Hause Jacob/vnd jr
Fürsten im Hause Israel/ Ir solts billich sein/ die das
Recht wüsten. Aber ihr hasset das gute / vnd liebet
das arge.

Ihr schindet ihnen die Haut abe/ vnd das
fleisch von ihren Beinen/vnd fresset das fleisch meines
Volcks/etc.

Zeph. 3. **Zeph. 3.** Sie sind vleissig allerley Bosheit zu vben/
etc.

In solchen vnd dergleichen Sprüchen der Prophe-
ten/ist nicht allein abgemalet das Jüdische Volck mit
ihren Sünden/sondern auch die Zuhörer zu vnser zeit/
vnd aller zeit.

Du höre

Du höre weiter / wie die sicherheit / vbermut / trotz /
vnd verstockung der sündigen Welt abgemalt wird.

Zeugnis der Schrifft / von der Welt
verstockung vnd vbermut.

Esa. 3. Ihr wesen hat sie kein heil / vnd rhümen ire
Sünde wie die zu Sodoma / vnd verbergen sie nicht /
wehe irer Seelen / denn damit bringen sie sich selber
in alles vnglück etc.

Esa. 3.

Prouer. 2.

Exultant in
rebus pessimi
& glo-

riantur cum
malefecerit.

Esa. 42. Man predigt wol viel / aber sie haltens
nicht / Man sagt ihnen gnug / aber sie wollens nicht
hören.

Esa. 42.

Jer. 4. Mein volck ist toll / vnd glauben mir nicht /
Töricht sind sie / vnd achtens nicht / Weise sind sie
gnug vbel zu thun / Aber wol thun wollen sie nicht
lernen.

Jer. 4.

Jer. 2. et 6. Du hast ein Hurnstirne / vnd wilt dich
nicht mehr schemen. Item / Wiewol sie wollen vnges-
chendet sein / vnd wollen sich nicht schemen. Luthes-
rus erklerets auffm rande also / Sie wollens nicht hö-
ren / das sie böse solten sein / vnd zu schanden werden /
Das ist izunder aller Christlicher Prediger Klage / v-
ber ire verstockte Zuhörer etc.

Jer. 2. 6.

Jer. 5. Herr deine augen sehen nach dem Glau-
ben / du schlehest sie / aber sie föhlens nicht / du pla-
gest sie / aber sie bessern sich nicht / sie haben ein her-
ter Angesicht denn ein Fels / vñ wollen sich nicht bes-
seren. Kan auch ein Mohr seine haut wandeln / o-
der ein Parder seine flecken / so köndtet ihr auch guts
thun / weil ir des bösen gewohnet seid.

Jer. 5.

Jer. 6. Ah mit wem sol ich doch reden: das doch je-
mand hören wolt / Aber ir ohren sind vnbeschnitten /
sie wollen nicht hören. Sihe / sie halten des Herrn
Wort für ein spot / vnd wollen sein nicht etc.

Jer. 6.

E

Jer.

- Jer. 8. Keiner ist / dem seine bosheit leid were / vnd
 c c sprech / was mach ich doch / sie lauffen alle jren lauff /
 wie ein grimmiger hengst im streit etc.
- Jer. 11. Sie treiben alle schalckheit / vnd wenn sie vs
 c c bel thun / sind sie guter dinge drüber.
- Jer. 15. Ich habe euch sters predigen lassen / noch
 c c gehorcht jr mir nicht.
- Os. 4. Man thar nicht schelten noch jemand straf-
 c c fen / denn dein volck ist wie die / so die Priester schel-
 ten / das ist / wir solten sie schelten vnd straffen / so
 schelten vnd lestern sie vns / Es müßens doch endlich
 die armen Pfaffen gethan haben.
- Mich. 2. Wenn ich ein Irregeist were / vnd Lügens
 c c prediger / vnd predigte / wie sie sauffen vnd schwelgen
 solten / das wer ein Prediger für das volck.
 Solche wil die welt jz
 der haben. Vnd kömpt die sünde dazu / das man sünde verteidl
 get / vnd nicht sünde wil lassen sein / welchs die größte
 sünde ist / wie Lutherus sagt in der Vorrede / auff den
 Propheten Amos. Es kan eine sünde nicht erger noch
 grösser noch mehr werden / denn wo sie ein heilig / Göt-
 lich werck sein wil / vnd den Teufel zu Gott / vnd Gott
 zum Teufel macht.

6.

Welt wil placentiner haben / has- set vnd verfolget die ernste Prediger.

Vnd wird die Welt so trotzig in iren sün-
 den / das sie nicht wil noch kan rechtschaffene / reine /
 ernste / vnd standhaffte Predicanten / so sünde vnd
 Irthumb on ansehen der Person / straffen / Gottes
 zorn vnd zukünfftige plagen den vnbusfertigen an-
 kündigen / leiden / sondern hasset / verspot / verlacht /
 verfolget / jagt vnd plaget sie / vnd wil dagegen Pla-
 centiner /

centiner / Federleser / Leisentreter / guck durch die fitts
ger haben. Esa. 28. Mich. 2. Ose. 4. Den Noe haben Noe verspot
sie für ein Narren gehalten / alle sein Predigt vnd
dringung in wind geschlagen / ja für torheit vnd ver
gebens gewesch gehalten. Dem Loth haben die schend
lichen leute alles leid gethan / vnd seine gerechte see Loth geplag
le / tag vnd nacht gequelet / 2. Pet. 2. Esaias ist ein ge Esaias ge
plagter Man bey dem Jüdischē volck gewesen / Denn net vnd ver
also sagt Luther in der Vorrede auff Isaiam / Du solt scht.
Isaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders anse
hen / denn als einen verachteten Mann / ja wie einen
Narren vnd unsinnigen / Denn wie wir jzt in halten /
so haben sie ihn nicht gehalten / sondern wie er selbs
zeugt / haben sie die zungen gegen im heraus gereckt / c c
vnd mit fingern auff in geweisert / vnd alle seine Pre c c
dige für narheit gehalten / On gar ein wenig fromer
Gottskinder im hauffen / als der König Ezechias etc. Wie jnn
Denn es war die gewonheit bey dem volck / die Pro der etliche
pheten zu spotten / vnd für unsinnig zu halten / 4 Re. hoffjunder /
9. Wie denn allen Gottes dienern vnd Predigern all Bürger vnd
zeit geschehen ist / teglich geschicht / vñ forthin gesche Bawer auch
hen wird. Vnd soll Isaias zu letzt als ein Ketzer vnd thun etc.,
auffrührer vmb seines straffens willē getödtet / durch
den König Manassen / vnd mit einer Segen von ein
ander geschnidten sein. Vnd das ist / spricht Luther
in der Vorrede vber den Propheten Oseam / ein Pro
phetischer vnd Apostolischer todt / So hat Christus
selbs müssen sterben / Vñ hat Oseas daran gewislich
(wie die andern) dē tod gefressen / vñ als ein Ketzer wi
der die Priester / vnd als ein auffrührer wider den Kö
nig hat müssen sterben / darumb das er wider die Ab
götterey zu seiner zeit (wie jzt etliche wider irthumb
vnd verfelschung der Lere) hart geprediget / vnd das
Volck frisch gestrafft hat / sampt dem Könige / vnd
seinen Fürsten vnd Priestern. E 2 Jeres

Jeremias ist
wol geplagt Jeremiam den trewen Busprediger hat man auch
wol geplagt / etlich mal mit jm zu loch zugelauffen /
in schlam vnd Kerker geworffen / wenn er seine Zuhö
rer etwas hart angegriffen / vnd Gottes zorn vnd fol
gende straffe vmb der Sünde angekündiget.

Jer. 11. Stehen sie ihm nach dem leben / vnd muss
von inen hören / Weissage vns nicht im Namen des
H. Erri / wiltu anders nicht von vnsern henden ster
ben.

Jer. 12. Muss er hören / Es verachten dich auch dei
ne Brüder / vnd deines Vatern Hauss / vnd schreien
zetter vber dich / Darümb vertraue du ihnen nicht /
wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

Jer. 15. Am 15. Capit. Klaget er / Ah mein Mutter / das du
mich geboren hast / wider den jederman haddert vnd
zancfet im ganzen Lande / Habe ich doch weder auff
wucher geliehen noch genommen / noch flucht mir jeder
man.

Jer. 18. Am 18. Capit. Klagt Jeremias / wie sie wider in rats
schlagen / vnd sich an in rechen wollen / sie sprechen /
Kompt vnd last vns wider Jeremiam ratschlagen /
denn die Priester (sprechen oder gedencfen sie) Kön
nen nicht irren im Gesetz / vnd die weisen nicht feilen
mit rathen / vnd die Propheten Können nicht vnrecht
leren. Kompt her last vns in mit der zungen todschla
gen / vnd nichts geben auff alle seine rede etc. Sol
ches solten billich einnemen vnd mercken / die falsche
en Brüderlein vnd Lestersack / welche rechtschaffene /
einerige / beständige Prediger / so Irthumb vnd Sün
de mit ernst straffen / helffen anlappen / vbergaben
vnd lestern / vnd wenn sie sie mit ihrer Lestertzungen
Köndten todschlagen / nemen sie kein Schwert dazu /
Jedoch weil sie sehen / das sie noch für ihrem lestern
bleiben / schreien sie die Obrigkeit an / Sie soll das
Schwert.

Schwert blinken lassen / vnd meinen / Es kan jnen nicht feilen / weil sie (wie Luther saget) im Ampt sind.

Jer. 20. Ich höre wie mich viel schelten / vnd allent halben schrecken / Zui verklagt in / wir wollen in verklagen / (Sprechen sie alle meine Freunde vnd Gesellen) ob wir in vberfortheilen vnd in beykommen mögen / vnd vns an in rechen. Dagegen tröst sich Jeremias mit folgenden Worten / Aber der HErr ist bey mir / wie ein starcker Helt / darumb werden meine verfolger fallen / vnd nicht obligen / sondern sollen sehr zu schanden werden / darumb das sie so thörlich handeln / Ewig wird die schande sein / der man nicht vergessen wird / Vnd nu HErr Zebaoth / der du die Gerechten prüfest / nieren vnd hertz siehest / lass mich deine rache an jnen sehen / denn ich habe dir meine sache befohlen / Singet dem HErrn / rühmet den HErrn / der des armen leben aus des bosshafftigen hende errettet etc.

Die Heuchelpropheten vnd Brotpriester / klagen Jeremiam ausdrücklich an für der Obrigkeit / Jer. 26. Dieser ist des todes schuldig / denn er hat geweißt / saget wider diese Stad / wie ihr mit ewren ohren gehört habt / das ist / Er strafft vnd greiffet vns hart an / vnd verkündiget vns zukünfftige straff vnd Gefengnis.

Da gebrauchte Jeremias ein Apologiam seiner straff vnd Drawpredigt / vnd sprach zu allen Süßsten vnd zu allem volck / Der HErr hat mich gesand / das ich solches alles / das jr gehört habt / sol weissagen / wider disz Haus / vnd wider diese Stad. So besetzt nu ewer wesen / vnd wandel vnd gehorchet der stim des HErrn ewres Gottes / so wird den HErrn auch gereuen das vbel / das er wider euch gered hat /

¶ 3.

Dars

Darneben warnet er sie / was sie für Sünde beghehen
werdē / so sie die hand an in legen vñ tödten. Sibe ich
bin in ewren henden / spricht er / Ir mögets machen
Nota bene. mit mir / wie es euch recht vnd gut düncket / Doch solt
cc jr wissen / wo jr mich tödtet / so werdet jr vnschuldig
cc blut laden / 1. auff euch / 2. auff diese Stad / 3. vnd
auff ire einwohner. Denn warlich der HERR hat
mich zu euch gesand / das ich solches alles für ewren
ohren reden soll.

Jer. 38. Jer. 38. Rege sich der Hoffteufel widerumb wider
cc Jeremiam in den Fürsten / welche den König anhe-
cc Ben vnd sprechen / Lass doch diesen Mann tödten.
Warumb? Was hat er gethan? Denn der Mann su-
chet nicht / was zu friede dieses Volcks / sondern was
zum unglück dienet etc. Da namen sie Jeremiam /
vnd wurffen in in die gruben. Aber Ebedmelech der
Mohr / des Königs Kemerer / nimpt sich des Jere-
mie an / vnd macht in wider los / Wie denn Gott all-
zeit etliche erweckt / die sich der verfolgten Prediger
annemen etc.

Zesekiel ein Spornogel. Der HERR kündiget dem Zesekiel / vnd zwar
allen Christlichen Predigern an / wie die Weltkin-
der ihre wort vnd Predigten werden auffnemen /
Ezech. 33. Da er spricht / Ezech. 33. Du Menschen kind / das
cc Volck redet wider dich / an den wenden vnd vnter
den Haussthüren / vnd spricht je einer zum andern /
Lieber kompt / last vns hören / was der HERR
Zöwisch. sage / Vnd sie werden zu dir kommen in die versam-
lung / vnd für dir sitzen / als ein Volck / vnd werden
deine wort hören / Aber nichts darnach thun / son-
Nota bene. dern werden dich anpfeiffen / vnd gleichwol fort le-
ben nach ihrem geiz / Vnd sibe / du must ihr Liedleit
sein / das sie gerne singen / vnd spielen werden. Also
werden sie dein wort hören / vnd nichts darnach fras-
gen /

gen / Wenn es aber kömmer / was kömnen soll / Sie
he so werden sie erfahren / das ein Prophet vnter ih
nen gewesen ist. Vnd leget Lutherus im rand dessel
ben ortes / die wort / Du must ihr Liedlein sein / etc.
also aus. Die Juden kamen zur Predigt / nicht
das sie glaubten / oder sich bessern wolten / sondern
das sie den armen Propheten anpiffen / vnd spot
ten / vnd etwas hören / davon sie hernach hetten
zu scherzen vnd zu singen. Also ehreten sie das liebe
Wort Gottes / wie mans zu vnser zeit in der welt eh
ret etc. Hæc Luth.

Die Perdiges
sind der
welt Spott
vogel.

Amos wird vom Amazia dem Heuchelpriester /
beim Könige Jeroboam angeklaget / mit solchen
worten / Amos 7. Der Amos macht ein auffhub
wider dich im Hause Israel / Das Land kan sein
wort nicht leiden etc. Darnach redet der Heuchler
den Propheten Amos an / gibt ihm vrlaub / vnd
spricht / Du seher gehe weg / vnd fleuch ins Land
Juda / vnd iss Brot daselbs / vnd weissage daselbs /
vnd weissage nicht mehr zu Bethel etc. denn es ist
des Königs Stiffe. Vnd soll noch endlich der Amos
vom Suppenprediger Amazia getödtet worden sein
mit einer stange.

Amos ein
geplagter
Prophet.
Amos 7
c c

Also helt vñ stelt sich die welt / wenn die straff ver
handen / das sie nicht allein in sünden sicher fort feh
ret / vnd one Buß vnd bekerung darinnen verhar
ret / sondern auch wütet vnd tobet wider die Predi
ger vnd Diener Gottes.

Also / spricht Luther in der Vorrede vber den Pro
pheten Jeremiam / musten die zu Sodom vorhin den
fromen Loth nicht allein verachten / sondern da er sis
leret / auch plagen / vñ war doch ire plage fur der thür.
Pharao da er schier solt im rote Meer ersauffen / must
er die kinder Israel zwifeltig martern mehr dan vor.
Vnd

Sodomi:ers
pharao.

Vnd Jerusalem mußte Gottes Son auch creuzigen/
da jr endliche verstorung daher gieng. Also gehets
auch jzt allenthalben / Tu das ende der Welt herzu
trit / wüten vnd toben die leut wider Gott auff's aller
grewlichst / lestern vnd verdammen Gottes Wort /
das sie wissentlich erkennen / das es Gottes wort vnd
die warheit sey / Daneben so viel gewlicher zeichen
vnd wunder erscheinen / beide am Himmel vnd fast an
allen Creaturn / die ihnen schrecklich drewen / vnd ist
auch wol so eine böse jemerliche zeit / vnd noch erger /
Denn Jeremias zeit.

Aber es wil vnd mus so sein / das sie sicher werden /
vnd singen / pax, es hat nicht not / vnd nur verfolgt als
les / was Gott haben wil / vnd alles drewen der Zei-
chen in wind geschlagen / Biss sie (wie S. Paulus sas-
get) plötzliche das verderben vberreilet vnd verstorret /
ehe sie es gewar werden. Hæc Luth.

Es kondten die Juden nicht erleiden die Prophe-
ten / welche sie strafften vnd Gottes zorn ankündig-
ten / Vnd man kondte sie nicht vberreden / das Gott
vber sie erzornet were / sie trotzte jmer auff den rhum /
das sie Gottes Volck weren vnd hiessen / vnd welcher
predigte / das Gott vber sie zornig were / irer Abgöt-
terey vnd Sünde halben / der mußte ein Auffrührer /
Meutmacher vnd Aufwickler sein / an dem hatten
sie dis vnd das zu tadeln / verfolgten / lesterten / jag-
ten vnd plagten sie wol / wie droben gemelt. Dis ist
vns aber zum fürbilde geschrieben / Denn wie es den
fromem Propheten engangen / so gehet es allzeit (wie
Luther sagt) allen trewen Gottes dienern vnd Pre-
digern / so die Göttliche warheit predigen / Irthumb
vnd Sünde ernstlich straffen / vnd Gottes zorn den
Unbusfertigen ankündigen. Wenn es vmb vnd vmb
Kömpft / so wil die welt from vnd vnstrefflich sein / vnd
müß

müssen es die armen Pfaffen gethan haben / vber die gehets aus / die sein denn das Schaff / welche den Schwermern / Tyrannen / vnd mutwilligen Sündern das wasser trübet / vnd alles vnglück erreget. Scilicet.

Vnd wenn man inen nicht anders kan beykommen / so bricht man ein vrsach vom zaum wider sie / da müssen sie dis vnd das gethan haben / da fehlet inen / vnd tadeln jzt dis / jzt jenes / dem sein sie Aufrrührer / Friedstürmer / jenem greiffen sie nach dem Schwerd / vnd Regiment / einem andern seind sie zu hefftig / vnd straffen zu sehr etc. wie sie Joannem den Teuffer vñ den Herrn Christum / Matth. II. zu tadeln wusten / Joannes must den Teufel haben / ein Stoicus / störriger kopff / der Welt vnleidlich vnd vntreglich sein. Christus war inen alzu leichtfertig / nach irem sinn / ein Seuffer / der hurn vnd Buben gesellet etc.

Die welt hat allweg was zu tadeln an den rechten schaffenen Predigern.

7. Worumb man den Predigern feind.

Vnd ist fast jederman den rechtschaffenen Predigern feind / man lestert vñ schendet sie / wo man kan vnd mag. Wenn man aber grund vnd vrsach wil wissen / so frag man jr Gewissen drumb / das sagt vnd bekent heimlich / vnd singet darinnen ein solch Döglein / Ich bin dem Prediger feind vnd gram / ich helfe in vbergeben / lestern / verfolgen / heben vnd schieben / Worumb? Er rhürt / er triffe / er straffe mich auch etc. Das kan man denn fur den Leuten meistlich vertuschen / vñ einen andern senff daher maalen vnd mantel vmbhengen (wie sie denn der Teufels

S

fels

Amos 5.

Mich. 2.

fels mentel vnd feigenbletter viel haben etc.) Das es
ander vrsach halbe geschehe. Aber sie mögen menteln
vnd tuschen wie sie können / so offenbaret der heilige
Geist jr hertz / vnd vrsach ihres hass gegen die stand-
hafftige Prediger / Amos am 5. Capit. Sie sind dem
gram / der sie im thor (das ist öffentlich) straffe / vnd
haben den für ein grewel / der heilsam leret. Mich. 2.
“ Wenn ich ein Irregeist were / vnd ein Lügenpredi-
ger / vnd predigte wie sie sauffen vnd schwelgen sol-
ten / das wer ein Prediger für diss volck. Vñ wil gleich
der Prophet ex antithesi gemeint vnd verstanden ha-
ben / weil ich aber solche vnd dergleichen sünde straf-
fe / so sein sie mir gram. Dergleichen zeiget der HErr
Christus Johan. 7. ausdrücklich die vrsach / warumb
man ihm vnd allen seinen trewen Dienern feind ist /
Die welt / spricht er / hasset mich / Warumb? Denn ich
zeuge von jr / das ire werck böse sind / das ist / ich straf-
fe jr Abgötterey / Irthumb vnd Sünde / on ansehen
der Person.

Sihe da entdecket der H. Geist die vrsach / warumb
man Christlichen Predigern feind vnd gram ist / wars-
umb man sie enturlaubt / entsetzt / sie jagt vnd plagt.
Die welt wil vngestraft sein / vnd wer sie strafft / der
mus ire feindschafft vnd hass auff sich laden. Vnd ob
sie solches nicht gestehen wollen / das sie darumb den
Predigern feind sind / vnd die vrsach ires hass vnd ver-
folgung sonst bementeln vnd beschönen / so zeucht ih-
nen doch der H. Geist ire mentel aus / das sie für Gott
vnd allen frommen Christen mit schanden bestehen /
wie Jer. 2. gesagt wird / Wenn du dich gleich mit laus-
gen wüschest / vnd nemest viel seiffen darzu / so gleis-
set doch deine vntugend desto mehr für mir / spricht
der HErr HErr. Wie tharstu denn sagen? Ich bin
nicht vnrein etc. Item / Was wolt jr noch recht ha-
ben

Jer. 2.

Gott sihet
die Sünde
vnter den
menteln.

ben wider mich: Ihr seid alle von mir abgefallen / c c
spricht der Herr / Alle schlege sind verloren an ewe c c
ren Kindern / sie lassen sich doch nicht zihen / denn
ewer Schwerd frisset gleichwol ewer Propheten /
wie ein wütiger Lowe / Du böse art / merck auff des
Herrn wort etc. Item daselbst / Was schmückestu
viel dein thun / das ich dir gnedig sein sol: Vnter sol-
chem schein / treibestu je mehr je mehr bosheit. Ober
das findet man blut der armen vnd unschuldigen see-
len / bey dir / an allen orten / vnd ist nicht heimlich /
sondern offenbar an denselben orten / Noch sprichstu /
Ich bin unschuldig / Er wende seinen zorn von mir.
Sihe / Ich wil mit dir rechten / das du sprichst / Ich
habe nicht gesündigt.

Jer. 4. Was wiltu denn thun / du verstörete / wenn Jer. 4.
du dich schon mit Purpur kleiden / vnd mit gülden stü Drauff mö-
cken schmücken / vnd dein angesicht schmücken wür- gen achtung
dest / so schmückestu dich vergeblich / Denn die dir jzt geben / so bes-
hoffieren / werden dich verachten / sie werden dir nach ständige Pre-
dem leben trachten. Denn ich höre ein geschrey / als diger verfol-
einer Gebererin / ein angst als einer die in den ersten gen / vñ dar-
Kindesnöten ist / ein geschrey der Tochter Zion / die nach sich für
da klage vnd die hende auswirfft / Ah weh mir / Ich der Welt
muss schier vergehen / für dem würgen. weis breien
vnd schmä-
cken.

8.

**Heuchelpropheten vnd Suppen-
prediger / stercken die Gottlosen in ihren
Sünden / vnd helfen rechtschaffen
Prediger verfolgen.**

S 2

Sol

Solches wil die blinde welt nicht sehen/bleibt immer verstockt in ihren Sünden / Dazu denn nicht ein wenig helffen die Heuchelprediger / vnd falschen brüderlein / die boni socij im Rosengarten / welche der Gottlosen Welt beypflichten/sie in irem bösen fürnehmen/vnd verfolgung der Christlichen Prediger/entschuldigen / loben vnd rechtfertigen / vnd da sie sich solten als ein Mauer fürstellen/da legen sie den Leuten pfüle vnter die arme / vnd küssen vnter die heupte/vmb eines stück brot/ vñ handuoll gersten willen/ Ja sie hetzen vnd treiben die Redelsführer/das sie es noch gröber machen/verkündigen inen fried vnd alle wolfart an/wie die Propheten vnd wir mit den Propheten drüber klagen.

Esch. 17.

Jer. 5.

Jer. 5. Sie verleugnen des HERRN wort (das ist / wie Luther im rand sagt / es mus nicht Gottes wort sein / was Jeremias vnd Christliche Prediger sagen) vnd sprechen / Das ist er nicht / vnd so vbel wird es vns nicht gehen / Schwert vnd Hunger werden wir nicht sehen / Ja die Propheten haben auch Gottes Wort nicht / es gehe vber sie selbs also. Darumb spricht der HERR/der Gott Zebaoth / Weil jr solche rede treibt/ sihe so wil ich meine wort in deinem munde zu fener machen/vnd dis Volck zu holz/vnd soll sie verzeren.

Jer. 6.

Jer. 6. Sie geitzen allesampt / Klein vnd gros / vnd beide Propheten vnd Priester leren allesampt falschen Gottesdienst / vnd trösten mein volck in seinem vnglück / das sie es geringe achten sollen / vnd sagen / Friede / Friede / vnd ist doch nicht friede (Luther am rande / das ist / Es gehet vnd stehet wol / es ist alles sicher / hat kein not / I. Thess. 5. pax & securitas) Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie solchen greuel treiben / wiewol sie wollen vngeschendet sein / vnd.

vnd wollen sich nicht schemen/ darumb müssen sie fal
len vber einen hauffen/ vnd wenn ich sie heimsuchen
werde / sollen sie fallen spricht der HErr. Solche
wort widerholet der Prophet im 8. Capitel/ vnd setzt
dazu/ Was können sie guts leren/ weil sie des Herrn
wort verwerffen/ das ist / Christliche Prediger ver-
jagen.

Luther im
rand vnges
schendet / sie
wollen nicht
hören/ das
sie böse sol
len sein/ vnd
zu schanden
werden.

Jer. 10. Ah meines jamers vnd hertzleids/ Ich den-
cke aber/ es ist meine plage/ ich mus sie leiden. Meis-
ne Hütten ist zerstöret/ vnd alle meine Seile sind zer-
rissen / Niemand richtet meine Hütte wider auff/
vnd meine Gezelt schlegt niemand wider auff. Denn
die Hirten sind Narren worden/ vñ fragen nach dem
HErrn nicht / darumb können sie auch nichts recht
leren/ sondern alle Herde sind zerstreuet etc.

Jer. 10.

Jer. 14. Ah HErr HErr/ Sihe die Propheten sa-
gen inen/ Ihr werdet kein Schwert sehen/ vnd keine
tewrung bey euch haben/ sondern ich wil euch guten
fried geben an diesem ort etc.

Jer. 14.

Jer. 23. Zwar bey den Propheten zu Samaria/ sa-
he ich torheit / das sie weissagten durch Baal / vnd
verfüreten mein Volck. Aber bey den Propheten zu
Hierusalem/ sehe ich greuel/ wie sie E hebrechen/ vnd
gehen mit lügen vmb / vnd stercken die Bosshafftiz-
gen/ auff das sich niemand bekere von seiner bosheit/
Sie sind alle fur mir / gleich wie Sodoma/ vnd ihre
Bürger wie Gomorrha. Darumb spricht der HErr
Zebaoth von den Propheten also / Sihe/ Ich wil sie
mit wermut speisen/ vnd mit gallen trencken / Denn
von den Propheten zu Hierusalem kömpt heucheleiy
aus ins ganze Land.

Jer. 23.

Papisten.

Adiaphor-
ten vnd fal-
sche Brüder

Jer. 23.

Nota bene.

So spricht der HErr Zebaoth/ Gehorcht nicht den
worten der Propheten/ so euch weissagen/ sie betrie-
gen euch / Denn sie predigen ires hertzen gesicht/ vnd
nicht propheten.

Warnung
für den fal-
schen vnd
heuchlichen
nicht propheten.

nicht aus des H^{err} munde. Sie sagen denen / die mich lestern / Der H^{err} hats gesagt / Es wird euch wolgehen / vnd allen die nach ihres hertzen tuncfel wandeln / sagen sie / Es wird kein unglück vber euch kommen / Denn wer ist im rath des H^{err} gestanden / der sein Wort gesehen / vnd gehört hat? Wer hat sein Wort vernommen vnd gehört?

Jer. 27. **Jer. 27.** Ewre Propheten (Nemlich die Heuchel
c c Propheten) weissagen euch falsch / auff das sie euch
Nota bene. ferne aus ewrem Lande bringen / vnd ich euch aus-
stosse / vnd jr umbkommet etc.

Thr. 3. **Im Klagliede Jere. 2.** Deine Propheten haben dir
c c lose vnd törichte Gesicht gepredigt / vnd dir deine mis-
Nota bene sethat nicht geoffenbaret / damit sie dein Gefengnis
gewehret hetten / Sondern haben dir gepredigt lo-
se Predigt / damit sie dich zum Lande hinaus predig-
ten.

Mich. 3. **Mich. 3.** So spricht der H^{err} wider die Pro-
c c pheten / so mein Volck verführen / Sie predigen / es
c c soll wolgehen / wo man ihnen zu fressen gibt / Wo
man inen aber nichts ins maul gibt / da predigen sie /
Es müsse ein Krieg kommen etc. Item / Ihre heus-
pter richten umb geschencf / ihre Priester leren umb
lohn / vnd ihre Propheten warsagen umb gelt / ver-
lassen sich auff den H^{errn} / vnd sprechen / Ist nicht
der H^{err} vnter vns? Es kan kein unglück vber vns
kommen etc.

Wie Klagen
vber die
Heuchelpre-
diger / wie
die Prophe-
ten vber die
Heuchelpro-
pheten.
Also vnd dergleichen mehr / Klagen die rechtschaf-
fene Propheten vnd Prediger vber die falschen vnd
Heuchelprediger / welche das Volck in ihrer bosheit
stercken / trösten / vnd verheissen / wo rechtschaffene
Prediger drawen vnd straffen. Wie wir denn leider
auch jzt in Deutschland Klagen müssen / vber vnser
falsche Brüder / Heuchelprediger / vnd substituten /
wel-

welche den unschuldigen / beständigen / verjagten
Predigern succedirn / welche beide das Volck in iren
Sünden / vnd die verfolger in ihrer Tyranny / umb
ein handuoll gerste vnd stücke brots willen stercken /
Ja sie sein so behend / können die Göttliche verheiß-
ung sein auff sich ziehen / dagegen die drawung/zorn
zeichen vnd straff auff ander denten / vnd lassen sich
von solchem verkehrten sinn vnd falscher hoffnung mit
keiner weise abwenden / denn ihr Reim heist / pax &
securitas, Es hat nicht not. Dabey bleiben sie / vnd
farē damit dahin ins verderben / welchs plözlich / wie
Sanct Paulus sagt / vber sie kömpt. Wie Jer. 28. der
Heuchelprophet Hananias das hölzene Joch zu-
brach / vnd saget / Es wird vns nicht so gehen / wie du
drawest. Aber sie wurdens wol inne. Was wil noch
daraus werden / Nemlich das du jzt hören wirst.

Nota bene.

9.

Wenn Gott langs gedrawet / vnd
kein besserung folget / so lest er endlich
seinen zorn vnd straff gehen.

Wenn nu Gott den Sünden des Volcks /
der Tyrannen verfolgung / der Collusion vnd Heu-
cheler / der Suppenprediger lang zugesehen / wird zu-
letzt sein wort zum feuer / vnd lest die straff / so er
durchs wort vnd zeichen gedrawet / ergehen / Vnd
heist denn / wie er saget / Jerem. 46. vnd 49. Wehe
inen / wenn ich von inen gewichen bin. Als die Sünd-
flut kam endlich vber die sichere vñ freche welt / Sodo-
ma vnd Gomorra etc. werden mit feur vom Himmel
umbgekeret / Das Babylonische gefengnis fand sich
auch

Sündflut
Vntergang
Sodome.
Babylonisch
Gefengnis.

- auch noch zeit genug/ wie es aber alda dem Jüdischen Volck ergangen/ zeigt gnugsam das Klaglied Jeremie an. Die zerstörung Hierusalem bleib auch nicht Zerstörung aussen/ vnd erfahren die Juden mit grossem weheklagen/ des H^{errn} Christi dreyung/ Luce 19. Vnd erfahren endlich auch die mutwilligen Verechter mit ihrem schaden vnd schande/ das alles vber sie kömpt/ wie der Herr ihnen gedrawet hat/ als Jer. 6. Sihe/ es wird ein Volck kommen von Mitternacht / vnd ein gross Volck wird sich erregen hart an vnserm Lande/ die Bogen vnd Schild führen/ Es ist grausam vnd ohne barmhertzigkeit/ sie brausen daher/ wie ein ungestüme Meer/ vnd reitten auff Rossen gerüst wie Krieger gesleute/ wider dich du Tochter Zion/ Wenn wir von ihnen hören werden/ so werden vns die feuste entsinken / Es wird vns angst vnd wehe werden / wie einer Gebererin. Es gehe ja niemand hinaus auff den Acker/ niemand gehe vber feld/ denn es ist allenthalben vn sicher für dem Schwert des feindes.
- Jer. 6. Jer. 46. Das Schwert wird fressen was vmb dich her ist/ Wie gehets zu das deine gewaltigen zu boden fallen/ vnd mögen nicht bestehen/ Der H^{err} hat sie gestürzt/ Er macht das viel fallen/ das einer mit dem andern darnider ligt etc.
- Jer. 49. Dein trotz vnd deines hertzen hohmut hat dich betrogen/ weil du in Felsen Klüfften wohnest/ vñ hohe Gebirge inne hast / wenn du denn gleich dein Nest so hoch machtest / als der Adeler/ dennoch wil ich dich von dannen herunter reissen/ spricht der Herr/ etc.
- Also sol Edom wüst werden/ das alle die/ so fur vbergehen/ sich wundern vnd pfeiffen werden/ vber alle ihre plage. Gleich wie Sodom vnd Gomorrha/ sampt ihren Nachbarn vmbgekert ist / spricht der H^{err}/

Herr/das niemand daselbs wohnen/noch kein mensche drinnen hausen sol etc.

Zeph. 1. Ire gütter sollen zu raub werden/vnd ihre **Zeph. 1.**
Heuser zur wüsten / Sie werden Heuser bauen/vnd
nicht darinne wohnen/Sie werden Weinberge pflanzen/vnd keinen wein dauon trincken.

Zeph. 3. Wehe der scheusslichen / vnflätigen / vnd **Zeph. 3.**
Tyrannischen Stad / sie wil nicht gehorchen / noch
sich züchtigen lassen / sie wil auff den **H**errn nicht
trawen/noch sich zu irem Gott halten. Ihre Fürsten
sind vnter ihnen brüllende Lewen/vnd ihre Richter
Wolffe am abend/die nichts lassen bis auff den abent
vberbleiben. Ihre Propheten sind leichtfertig vnd
verechter / ire Priester entweihen das heiligthumb/
(das ist Gottes Wort das da heilig ist) vnd deuten
das Gesetz freuelich. Solches alles da es die Pro-
pheten dem Jüdischen Volck vnd andern Völkern
gedrawet/haben sie es veracht/vnd nichts weniger
gedacht / denn das das geschehen solt / aber hernach
haben sie es erfahren/das alles vber sie ergangen / wie
der **H**err inen gedrawet hat/wie darnach nach **Chri-**
sti auffart sie auch erfahren/das **Christus** sagt / Der
Herr wird sein Heer ausschicken/vnd die Stad anzünden.
Item / Kein stein sol auff dem andern bleiben.
Item / Jerusalem Jerusalem/die du tödtest/die
Propheten etc.

Was Gott
drawet das
erfolget/woman nicht
Buss thut

Deutschland wird auch erfahren mit grossen schmerzen/grewliche staupe vnd plage/von Moscouiter/Türckē/Bapst/oder andern Volck/ob man es gleich nicht achtet vnd in wind schlegt/trozig vnd mutwillig dazu ist/wenn man von zukünfftiger straff saget/die Prediger drüber hasset vnd saur ansihet.

Wenn nu Gottes zorn vnd straff
angehet/so kan im niemand wehren.

Wenn nu Gottes gerechter zorn vnd straff
vber die Sünde angehet/so hilfft darnach kein schrei-
en/Klagen/heulen/furbitt/vnd kan seinen zorn nie-
mand auffhalten/Er ist zwar langmütig/vnd zeucht
die straff auff/ob man sich bessern vnd bekeren wolt/
Rom. 2. Psal. 7. Aber wenn sein zorn angehet/so hü-
te sich Ross vnd Man/Oberkeit vnd vnterthan etc.
Er sihet als denn keines Heiligen vorbit für das
Volck an / vnd höret kein schreien/ ja er verbeut als
denn für das Volck zu bitten. Wie er spricht/ Jer. 7.
Du solt für diss Volck nicht bitten / vnd solt für sie
keine klage noch Gebet fürbringen / Auch nicht sie
vertretten für mir / denn ich wil dich nicht hören/
Sihe mein zorn vnd mein grim ist ausgeschüt vber
diesen ort/ beide vber Menschen vnd vber Viehe/ vber
die Beume auff dem felde / vnd vber die fruchte
des Landes / vnd der soll anbrennen / das niemand
leschen möge etc. Sihe lieber Mensch/ das Viehe/
die Beume/ vnd fruchte des Landes etc. müssen der
Menschen Sünde entgelten vnd vmbkommen/wenn
Gottes zorn vñ straff angehet/wie zur zeit der Sünd
flut/vnd vmbkerung Sodome etc. noch schlagen wir
so leicht Gottes zorn in wind.

Jer. 11. Der HERR spricht/ Ich wil ein vnglück
vber sie gehen lassen / denn sie nicht sollen entgehen
etc. vnd wenn sie zu mir schreien/wil ich sie nicht hö-
ren.

Item / So bitte du nicht für das Volck/vnd thue
kein flehen noch Gebet für sie / denn ich wil sie nicht
hören/

hören / wenn sie zu mir schreien in ihrer not etc. c c

Jer. 14. Der H^{err} sprach zu mir / Du solt nicht für Jer. 14.
das Volck vmb gnade bitten / denn ob sie gleich fa- c c
sten / so wil ich doch ihr flehen nicht hören / vnd ob sie c c
brandopffer vnd speisopffer bringen / so gefallen sie
mir doch nicht / sondern ich wil sie mit dem schwerd /
hunger vnd Pestilenz auffreiben etc.

Jer. 15. Der H^{err} sprach / Vnd wenn gleich Moï- Jer. 15.
ses vnd Samuel für mir stünden / so hab ich doch kein c c
hertz zu diesem volck. Treib sie weg von mir / vnd lass c c
sie hinfaren etc.

Ezech. 14. Vnd des H^{errn} wort geschach zu mir Ezech. 14.
vnd sprach / Du Menschenkind / wenn ein Land an c c
mir sündiget / vnd darzu mich verschmehet / so wil ich c c
meine hand vber dasselbige ausstrecken / vnd den vor-
rath des brots wegnemen / vnd wil thewring hinein
schicken / das ich beide menschen vnd viehe darin aus-
rotte / vnd weiß denn gleich die drey Männer / Noah /
Daniel / vnd Hiob drinnen weren / so würden sie al-
lein ihre eigen seelen erretten durch ire gerechtigkeit /
spricht der H^{err} H^{err}.

II.

Worumb Gott strafft?

Kömpfen die straff / krieg / auffruhr / pesti-
lenz / thewer zeit vnd andere plage / so soll man Gott
nicht für einen Tyrannen oder vngerechten Richter
halten / der one schuld vnd vrsach straffe vnd plage
die arme Menschen / sondern er hat seines zorns vnd
straff erhebliche vrsache. Wenn man aber fragt oder
gedenckt / Lieber was mag wol die vrsach sein / das es
in diesem vnd jenem land so vbel zugehet / krieg / tew-
er zeit / pestilenz vnd ander plagen sein? Antwort.

G 2

Wor

Warumb henger man einen an Galgen? Darumb das er gestolen hat. Warumb schlegt man manchem den Kopff abe? stößt in auff's Rath? Darumb das er gemordet/ ein Strassenreuber gewesen etc. Also auch Gott strafft die Menschen vmb irer Sünde willen/ wie im 90. Psalm stehet. Das macht dein zorn / das wir so plötzlich vergehen. Warumb zörnet denn der Herr? Du stellest vnser Sünde für dein angesicht etc. Vnd das die Sünde vrsach der straffe sey / meldet Gott sehr offte in den Propheten ausdrücklich/Als.

Jer. 2.

Die Sünde vrsach der straff.

Jer. 2. Es ist deiner bosheit schuld / das du so gesteupe wirst / vnd deines vngheorsams / das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vnd erfahren / was für jamer vnd hertzleid bringet / den Herrn deinen Gott verlassen / vnd in nicht fürchten / spricht der Herr Herr.

Jer. 4.

Jer. 4. Sie werden die Stad rings vmbher belagern etc. Worumb? Denn sie haben mich erzürnet / spricht der Herr / Das hastu zu lohn für dein wesen vnd thun / da wird dein hertz fühlen / wie deine bosheit so gross ist etc. Wie denn auch der Herr Christus saget / Luc. 19. Es wird die zeit vber dich komen / das deine Feinde vmb dich vnd deine Kinder mit dir werden eine Wagenburg schlagen / dich belegern / vnd an allen orten engsten / vnd werden dich schleiffen / vnd keinen stein auff dem andern lassen. Warumb? Darumb das du nicht erkennet hast die zeit / darinnen du heim gesucht bist etc.

Jer. 5.

Jer. 5. Sihe / ich wil vber euch (spricht der Herr) ein Volck von fernen bringen / ein mechtig Volck etc. ein Volck des sprache du nicht verstehest / vnd nicht vernemen kanst / was sie reden. Seine Köcher sind offene Greber / Es sind eitel Risen. Sie werden deine Erndte vnd dein Brod verzeren / sie werden deine Söna

Söhne vnd Töchter fressen / sie werden deine Schaffe
vñ Kinder verschlingen / sie werden deine Weinstöck
vnd Feigenbaum verzeren / deine feste stedte / darauff
du dich verlest / werden sie mit dem Schwerd verder
ben etc.

Vnd ob sie würden sagen / Warumb thut vns der
HERR vnser Gott solches alles? Soltu ihnen
antworten / Wie ihr mich verlasset / vnd frembden
Göttern dienet in ewrem eigen Lande / Also solt ihr
auch frembden dienen / in einem Lande / das nicht
ewer ist etc.

Jer. 13. Was gilt es wird dich angst ankommen / Jer. 13
wie ein Weib in Kindesnöten? Vnd wenn du in dei- c c
nem hertzen sagen wilt / Worumb begegnet doch mir c c
solches? Umb der menge willen deiner missethat / Nota bene
seind deine seume auffgedeckt / vnd deine schenckel
mit gewald geblöset etc.

Jer. 15. Ich wil ewer gute scherze in die Kappuss Jer. 15
geben / das jr nichts dafür frigen solt / vnd das umb c c
aller ewer sünde willen / die ihr in allem ewrem geiz c c
begangen habt. Item / Jer. 16.

Jer. 22. Es werden viel Heiden fur dieser Stad Jer. 22
furüber gehen / vnd vnter einander sagen / Warumb c c
hat der HERR mit dieser grossen Stad also ge- c c
handelt? Vnd man wird antworten / Darumb das
sie den bund des HERRN ihres Gottes verlassen /
vnd andere Götter angebetet / vñ denselben gedienet
haben etc.

Isa. 59. Ewer vntugend scheiden euch vnd eweren Isa. 59
Gott von einander / vnd ewre sünde verbergen das c c
angesicht von euch / das ihr nicht gehört werdet / c c
Denn ewre hende sind mit blut befleckt / vnd ewre
finger mit vntugend. Ewer lippen reden falsches / ew
er zungen tichtet vnrecht / Es ist niemand der von
gerech

Das ist/
Verjagest
standhaftige
ge Prediger.

gerechtigkeit predige oder trewlich richte (Richte/
Das ist / wie Luther am rande des orts saget / leret /
Denn er redt hie von falschen giftigen Lerern) Man
vertrawet auffss eitel / vñ redet nichts tüchtiges. Mit
vnglück sind sie schwanger / vnd geben mühe / etc.
Ose. 4. Mein Volck ist dahin / darümb das es nicht
lernen wil. Denn du verwirffst Gottes Wort / dar
ümb wil ich dich auch verwerffen etc.

In diesen vnd dergleichen zeugnis der Schrifft si
hestu / wo allerley straff sich her verursachen / vnd
warümb es bald in deutschland so wüste wird stehen
vnd zugehen. Suche du vleissig in die Bibel / die dir
grund vñ vrsach der straffen anzeigt. Lass die Stern
Lücker in des nach dem Gestirn kucken / vnd sich vmb
vngegründte vrsache bekümmern. Wer der Bibel
der heiligen Schrifft / den Propheten vnd trewen Pre
digern nicht glauben wil / der mag zusehen wem er
sonst glaube.

IZ.

Wie Gott die verfolger der Pre
diger für andern straffet / Also er
helt er die fromen sonderlich.

Gott strafft wol alle Sünder / so nicht bus
thun / vnd one bekerung fortfahren / Aber die / so sich
an den Propheten vnd gesalbten des HErrn ver
greiffen / die Obrigkeit wider sie hetzen / die straffet
Gott sonderlich vnd gewlich für andern. Als Da
than / Abyron / die Kotte Chore / die sich wider Mos
sen vnd Aaron / ja wider den HErrn aufflehneten /
die verschlang die Erde lebendig.

Ahito,

Ahitophel welcher den Absolon vnd das volck wi Ahitophel.
der David mit seinem giffigen pfeil verhetzt / vnd des
rath so viel galt / wenn er was sagt oder rieth / als
hets einer vom Himmel gesagt / der erhencft sich end-
lich aus Gottes gerechtem zorn vnd straff selber.

Simei der Lestersack / der David vbel aus macht / Simei
der krigt auch endlich sein verdient lohn vom Köni-
ge Salomon.

Haman der auch dem volck Gottes nicht gut war / Haman.
vnd ein Blutedict wider sie ausbracht / der must auch
seine seele noch am galgen auffgeben.

Ahab / Jezabel / welche den frommen Eliam / vnd Ahab.
die Eliten verfolgten / jagten vnd plagten / die Kom- Jezabel.
men schendlich vmb / vnd wird ihr blut von hunden
geleckt vnd gefressen.

Vnd sonderlich werden die falschen vnd heuchel
Propheten / welche die rechtschaffene Prediger helf-
fen vbergeben / verrathen vnd verjagen / von Gott
mercklich gestrafft.

Dem Pasgur / der den Prophetē Jeremiam schlug / pasgura
ins Gefengnis warff / vnd ihm viel hertzleid zufügt /
vnd grossen verdriess that / kündigt Jeremias schreck-
liche straff an / Jere. 20. welche in auch endlich vber Jer. 20.
gangen.

Dem heuchelpropheten Hanania verkündiget Je- Hananias
remias / das er das Jhar nicht vberleben soll. Je-
rem. 28. Der Prophet Jeremia sprach zum Prophe- Jer. 28.
ten Hanania / Höre doch Hanania etc. du hast ge- Notabene
macht / das diss volck auff lügen sich verlest. Darumb
spricht der Herr also / Sihe ich wil dich vom Erd-
bodem nemen / diss jar soltu sterben / denn du hast sie Notabene
mit deiner rede vom Herrn abgewendet. Also starb
der Prophet Hanania desselbigen Jars / im siebenden
Monden etc.

Jede

Zedekia.
Ahab.

Jer. 29.

Amazias.
Amos 7.

Zedekia vnd Ahab / liesz der König zu Babel auff
feuer braten / darumb das sie eine torheit in Israel
begingen / vnd erieben Ehebruch mit andern Weis-
bern / vnd predigten falsch im Namen des HErrn/
das er jnen nicht befohlen hatte etc. Jer. 29.

Amazias der Heuchelprophet / da er dem Amos vr-
laub gibt / vnd weist ihm das Rühfenster / vnd wil
mit ihm auffm Karn zur Stad hinaus / der mus hö-
ren von Amos / wie es jm drüber ergehen sol / der kün-
diget jm zukünfftige straff an / mit diesen worten / wel-
che jm auch vbergangen. Darumb spricht der HErr
also. 1. Dein Weib wird in der Stad zur Huren wer-
den. 2. Deine Sönte vnd Töchter sollen durchs
Schwert fallen. 3. Dein Acker sol durch die schnur
ausgeteilet werden. 4. Du solt in einem unreinen
Lande sterben. 5. Vnd Israel sol aus seinem lande
vertrieben werden.

Judas.
Matth. 27.

Judas vnd ander Judasbrüder / bekommen auch
jren verdienten lohn / psal. 109. Vnd drawet der Herr
grewlich den Heuchelpropheten / schmierern vnd tün-
chern / Ezech. 13. also. Vnd des HErrn wort geschach
zu mir / vnd sprach / Du Menschen Kind / weissage
wider die Propheten Israel / vnd sprich zu denen / so
aus ihrem eigen hertzen weissagen / Höret des Herrn
wort. So spricht der HErr HErr / Wehe den tollern
Propheten / die ihrem eigen Geist folgen / vnd haben
doch nicht gesichte. O Israel / deine Propheten
sind wie die Füchse in den wüsten / sie treten nicht für
die lücken / vnd machten sich nicht zur hurten vmb
das Haus Israel / vnd sehen nicht im streit / am tage
des HErrn / Ihre gesicht ist nichts / vnd ihr weissagen
ist eitel lügen. Sie sprechen der HErr hats ges-
agt / so sie doch der Herr nicht gesandt hat. Vnd müs-
sen sich / das sie jr ding erhalten. Ists nicht also / das
ewer

Nota bene.

Ihr gesicht /
das ist ire
falsche Pres-
digt vnd lere
Nota bene.

erwer gesichte ist nichts / vnd erwer weissagen ist eitel
lügen: Vnd spricht doch / der HERR hats geredt /
so ichs doch nicht geredt habe.

Darumb spricht der HERR also / Weil jr das pre-
digt / da nichts aus wird / vnd lügen weissagt / so wil ich
an euch / spricht der HERR HERR / vnd meine
hand sol komen vber die Propheten / so das predigen /
da nichts aus wird / vnd lügen weissagen. Sie sollen in
der versamlungen meines Volcks nicht sein / vnd in die
zal des Hauses nicht geschrieben werden / noch ins
Land komen / vnd jr solt erfahren / das ich der HERR
HERR bin / Darumb das sie mein Volck verführen /
vnd sagen / friede / so doch kein friede ist. Das Volck
bawet die Wand / so tünchen sie dieselben mit losen
Kalck. Sprich zu den Tünchern / die mit losen
Kalck tünchen / das abfallen wird. Denn es wird ein
Platzregen komen / vnd werden grosse Hagel komen /
die es fellen / vnd ein Windwirbel wird es zureissen / sit
he so wird die Wand einfallen.

So spricht der HERR / Ich wil einen Windwür-
bel reissen lassen in meinem grim / vnd einen Platzregen
in meinem zorn / vnd grosse Hagelstein im grim / die
sollens alles umbstossen. Also wil ich die Wand umb-
werffen / die ihr mit losen Kalck getünchet habt / vnd
wil sie zu boden stossen / das man jren grund sehen sol /
das sie daliege / vnd jr solt drinnen auch umbkomen /
vnd erfahren das ich der HERR sey. Also wil ich mei-
nen grim vollenden an der Wand / vnd an denen / die
sie mit losen Kalck tünchen / vnd zu euch sagen / Hie
ist weder Wand noch Tüncher / das sind die Prophe-
ten Israel / die Jerusalem / weissagen / vñ predigen von
friede / so doch kein friede ist / spricht der HERR
HERR.

Vnd du Menschen kind / richte dein angesicht wider
die

Notabene.
Frome hertz
en erschreckē
Ihr Wortes
Namen / dar
umb werden
sie leicht be-
schweret vnd
gefangen mit
alscher lete /
vnter Gots
res Namen
furgebracht.

Notabene.
Merckt auff
jr Zuechter /
glosser vnd
schmirer.

Gott kan die
Tüncher vnd
Mentel der
Welt sein zu
schanden ma-
chen.

Die Jüden
tünchten vñ
schmücketen
jre sache also
das sie fur
der welt
recht / vñ die
propheten
vnrecht hato-
ten / aber im
ausferig hat
sichs sündē.

Das solten
die Bonbrü
derlein wol
einnehmen,

Nota bene.
Die vnschul-
digen ver-
dampt ihr
die schuldige
recht fertigt
it.

die Tochter in deinem Volck/welche weissagen aus ih-
rem hertzen/vnd weissage wider sie/vnd sprich / So
spricht der **HERR HERR**/ Wehe euch die jr Küss-
sen machet den Leuten vnter die arme / vnd Pfeile zu
den Heubten/beide den Jungen vnd Alten/ die seelen zu
fahen. Wenn ihr nu die Seelen gefangen habt vnter
meinem Volck/verheisset jr denselben das leben / vnd
entheilet mich in meinem Volck/ vmb einer hand voll
Gersten vnd bitten Brots willen/ Damit das ihr die
Seelen zum Tode verurtheilet/ die doch nicht sollen ster-
ben/vnd vrtheilet die zum leben/die doch nicht leben sol-
len/durch ewer lügen / vnter meinem Volck / welchs
gerne lügen hören?

Darumb sprecht der **HERR HERR**/ Sihe/ ich
,, wil an ewer Küssen/damit jr die Seelen fahet vnd ver-
tröstet/vnd wil sie von ewren arme weg reissen / vnd
,, die Seelen/so jr fahet vnd vertröstet/los machen/vnd
wil ewre Pfeile zureissen / vnd mein Volck aus ewer
hand erretten/das jr sie nicht mehr fahen sollet / vnd
,, sollet erfahren/das ich der **HERR** sey. Darumb das
jr das hertze der Gerechten felschlich betrübet / die ich
nicht betrübet habe/vnd habt gestercket die hende der
Gottlosen/ das sie sich von jren bösen wesen nicht beke-
ren/ damit sie lebendig möchten bleiben. Darumb
solt jr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissa-
gen/sondern ich wil mein Volck aus ewren henden ers-
retten/jr solt erfahren/das ich der **HERR** bin/ etc.

13.

**Gott weis die seinen fur der
straffe zubewaren.**

**Dagegen weis Gott zu erhalten seine
Kirche/**

Kirche/heufflin/Vöcklein/ oder seine Christen/ die
bey Gottes wort fest halten/ sich der Gottlosen Welt
nicht gleich stellen/ein misgefallen haben vnd tragen
an der Welt Sünde/Gottlos wesen/ vnd verfolgung
der Prediger/ vmb welcher willen er sein wort leuch-
ten leß in dieser schendlichen zeit/ Vnd wo er sie vor
der straff vnd zukünfftigem Vnglück nicht hinweg
rafft vnd beseit brenget/ oder durch den zeitlichen Todt
zu ruhe bringet/ Esa. 26. 56. Als Eliam/ Esaiam/ Jo-
siam/ Augustinum/ Ambrosium/ Lutherum/ den al-
ten Churfürsten/etc. So schützet/erhelt vnd erret er sie
doch wunderlich vnd gnediglich mitten in der straff/
als den Noe/ Loth/ Abraham/ die Kinder Israel/ Jer-
remiam/ Ebedmelech/ Baruch/ die drey Jüngling/
Danielen/ die fromen Christen zu Jerusalem/ laut sei-
ner verheißung/ Zeph. 3. Ich wil in dir lassen vber-
bleiben ein arm gering Volck/ die werden auff des
HERRN Namen trawen.

Zach. 13. Schlahe den Hirten/ so wird die Herd sich
zur strawen/ so wil ich meine hand keren zu den Kleinen/
vnd sol geschehen/ in welchem Lande (spricht der Her-
re) Zwey teil seind/ die sollen ausgerottet werden vnd
vnter gehen/ vnd das dritte teil sol darinnen vberblei-
ben/ vnd wil dasselbige dritte teil durchs feur füren/
vnd leutern/ wie man das Silber leutert/ vnd fegen/
wie man Golt feget/ die werden dem meinem Namen
anruffen/ vnd ich wil sie erhören/ Ich wil sagen/ es ist
mein Volck/ vnd sie werden sagen/ HERR mein
Gott.

Wie dem auch der HERR (Ezech. 9. da er Jerusa-
lem vmb ihrer Sünde willen heimsuchen wil mit
Schwert vnd Krieg) leß sonderlich zeichen mit einem
zeichen an der Stirne T. die Leut/ so da seuffzen vnd
jamern vber alle greuel/ so in der Stadt geschehen/ vnd

H 2 versichere

versichert sie/das ihnen kein leid widerfahren sol/Wie er
dem zu den 6. ausgesandten Nennern sagt/ Gehet
durch die Stadt/vnd schlahet drein/ Erwer augen sol
len nicht schonen/noch vbersehen/erwüret beide alle
Jüngling/Jungfrawen/Kinder vnd Weiber/allen
todt. Aber die das zeichen an sich haben/der solt ihr
keinen anrüren/Sahet aber an/an meinem Heilig
thumb.

Nota bene.

Esai.

Esai. I. Erwer Land ist wüste/erwer Stedte sind mit
feyr verbrandt/frembde verzereu ewern Acker fur
ewern augen/vnd ist wüste/als das/so durch frembde
verzert ist. Was aber nach vbrig ist von den Töch
tern Zion/ist wie ein Heuslein im Weinberge/vnd wie
ein Nachthütte im Körbsgarten/wie ein verherete
Stadt/Wenn vns der HERR nicht ein wenig lies
vberbleiben/so weren wir wie Sodoma vnd Go
morrha.

Gottes Völ
cklein.

Nota bene.

Gott der HERR thut auch Esaie 41. eine gnedige
vnd tröstliche verheissung den fromen oder seiner Kir
chen/die nicht mit den Gottlosen vnd Verfolgern Kup
pel vnd teil haben/in dem er spricht: Du solt mein
Knecht sein/denn ich erwehle dich vnd verwerffe dich
nicht/fürcht dich nicht/ich bin mit dir/weiche nicht/
denn ich bin dein Gott/ich stercke dich/ich helffe dir
auch/ich erhalt dich/durch die rechte Hand meiner ge
rechtigkeit.

Ein gnedi
ger trost fur
die Kirche
vnd armes
heufflin/so
an Gottes
wort helt.

Sihe/sie sollen zu spot vnd zu schanden werden/al
le die dir gram sind/sie sollen werden als nichts/vnd
die Leute/so mit dir haddern/sollen vmbkomen/das
du nach ihnen fragen möchtest/vnd wirst sie nicht fin
den. Die Leute/so mit dir zanken/sollen werden als
nichts/vnd die Leut so wider dich streiten/sollen ein
ende haben/Denn ich bin der HERR dein Gott/
der deine rechte Handt stercket/vnd zu dir spricht/
Fürchte

Fürchte dich nicht / ich helffe dir / So fürchte dich nicht / du Würmlin Jacob / jr armer hauff Israel / ich helffe dir / spricht der **HERR** / vnd dein Erlöser der heilige in Israel / etc.

Nota bene.

Esa. 54. Es sollen wol Berge weichen / vnd Hügel hinfallen / Aber meine gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen / spricht der **HERR** dein Erbarmer.

Esa. 54.
Die Kirche
bleibt / wenn
gleich König
Fürsten vnd
Potentaten
hinfallen.

Du elende / vber die alle wetter gehen / vnd du trostlose / Sihe / etc. du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht / das du dich vafür nicht darffest fürchten / vnd von schrecken / denn es sol nicht zu dir nahen / Sihe / wer wil sich wider dich rotten vnd dich vberfallen / so sie sich on Mich rotten / etc. Sihe / ich schaffs / das der verderber vmbkomet / denn aller zeug / der wider dich zubereitet wird / dem sol nicht gelingen / vnd alle zunge / so sich wider dich setzt / soltu im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des **HERRN** vnd ire Gerechtigkeit von Mir / spricht der **HERR** / etcet.

cc

h

14.

Ein gros Unglück wird Deutsch land vbergehen.

Zeit nu Deutschland mit allerley sünd
den neben dem hellen Licht des worts vberheuffet vnd
vberschüttet ist / vnd kein strasspredigt / warnung /
vermanung / drawung stat noch raum hat / keine Buss
bekerung / vnd besterung erfolget / Ja die Welt je lens
ger je sicher vnd Gottloser wird / Vnd alle Teufel fast
aus der Hellen gelassen / in den Lenten gewaltig herr
schen /

H 3

schen /

Alle Teufel
aus der Höl-
len gelassen

schen / vnd sie in Sünden gefangen vnd gebunden fort-
treiben / als der Lügen oder Ketzerteufel / der Fluchteu-
fel / der Pfaffenteufel / der sich wider Christliche vnd
standhafftige Prediger mit lestern / hassen vnd verfol-
gen aufflehnet / der mutwillige Teufel / der zorn vnd
Mordteufel / der Sauffteufel / der schand vnuerschemp-
te vnd vnflätige Hurnteufel / der gewaltig izund vber-
hand nimpt / der reuberisch vñ Wucherteufel / das land
wird vol Bluts / Schulreuberey / Hurerey / Vnzucht / sun-
de vnd schande / die Oberkeit / so das Schwerdt treget
zur rath vnd straffe der Vbelheter / sihet in etlichen
orten durch die finger / ist laß vnd seunig zu straffen /
vnd dem Sündenteufel eusserlich zu wehren / geben eins-
teils selber böß Exempel vnd Ergernis / Vnd man wil
forthin nicht mehr leiden die Prediger / so da den Lüs-
gen vnd Sündenteufel anfallen / vnd straffen / Ober-
keit vnd Vnterthanen aus tragendem Ampt trewlich
für Irthumb vnd sünde warnen / vnd sie dauon abma-
nen / vermanen sie on ansehen der Person ernstlich zur
Buss vnd bekerung / drawen inen / so sie on Buss vnd
bekerung bleiben / Gottes zorn vnd verdiente straff.
Ja an solche Prediger / so ihrem Ampt trewlich mit
straffen / drawen / trösten vnd vermanen obliegen /
legt man die Hende / jagt vnd plaget sie / wie zur
zeit der Propheten / Dazu denn nicht ein wenig helf-
fen die falschen Brüderlein / Heuchel vnd Suppens-
prediger / Adiaphoristen / Caluinisten / Synergisten /
vnd ihre verwandten / welche die Oberkeit hetzen wi-
der die standhafftige Diener des HERRN / vnd
das sie ja ihren freien lauff mit Irthumb vnd bösen
Practiken mögen haben / so helfen sie lestern / heben
vnd schuppen wo sie nur können vnd mögen / was
nicht mit ihnen heucheln / colludiren vnd phantasi-
ren wil.

Vnd

Vnd lest sich also ansehen / das Gott die lenge nicht
wird dem selzam Spiel vnd furnemen zusehen / vnd
Deutschland seinen mitwillen vnd vbermut gestatten /
sondern desselben manchfeltige vnd vberheuffte Sün-
de vnd trotz mit einer grewlichen Rute heimsuchen
wird / Wie er denn nach zum vberflus zur letzten war-
nung lest schreckliche zorn vnd straffzeichen in der
Lufft / Wasser / Erden / vnd fast an allen Creaturen se-
hen / Daraus offenbar / das nichts gewissers ist / denn
das grausame straffe vnd Vnglück für der Thür ist /
vnd Gott seinen zorn vber Deutschland ausgiessen
wird / also / das darnach kein schreien / kein ruffen / kein
flehen noch vorbit helfen / vnd Gottes zorn vnd straff
wird können auffhalten / oder wegnemen / vnd werden
als denn grewliche finsternis vnd plagen folgen. Wie
denn solches der Man Gottes Lutherus lange zuvor
im Geist ersehen / vnd geweissaget hat. Denn also sage
er 6. Tom. Ser. Witeberg. fol. 337. Ich achte das
Deutschland noch nie so viel von Gottes Wort gehört
habe / als jetzt / lassen wirs denn so hingehen ohne danck
vnd Ehre / so ist zubesorgen / wir werden noch grew-
liche finsternis vnd plage leiden. Lieben Deutschen /
Leufft weil der Marckt für der Thür ist / samlet ein /
weil es scheint vnd gut wetter ist / brauchet Gottes
gnade vnd Wort / weil es da ist. Denn das solt jr wis-
sen / Gottes wort vnd gnade ist ein farender Platzre-
gen / der nicht wider kömpt / wo er ein mal gewesen ist /
Er ist bey den Jüden gewesen / aber hin ist hin / sie haben
nu nichts. Paulus bracht in in Griecheland / hin ist
auch hin / nu haben sie den Türcken. Rom vnd Lati-
nischland hat in auch gehabt hin ist hin / sie haben nu
den Papst. Vnd jr Deutschen dürfft nicht dencken /
das jr in ewig haken werd / denn der vndanck vnd ver-
achtung wird in nicht lassen bleiben / darumb greiff zu
vnd

Nöttige vera-
manung vñ
Prophecei-
ung D. Luth-
thers an die
Deutschen.

Gottes wort
ein farender
platzregen.

b

vnd halt zu / wer greiffen vnd halten kan / faule hende
müssen ein böses Jar haben / etc. Vnd daselbst dar-
nach fol. 358. propheceiet der Man Lutherus weiter /
in dem er spricht: Ich bitte Gott vmb ein gnedi-
ges stündlein / das er mich von hinne neme / vnd nicht
22 sehen lasseden jamer / so vber Deutschland gehen mus /
22 Denn ich halte wenn zehen Mose stunden vnd fur vns
22 beten / so würden sienichts ausrichten / so fule ichs auch
22 wenn ich fur mein liebes Deutschland beten wil / das
22 mir das Gebet zu rück prallet / vnd wil nicht hinauff
22 dringen / wie es sonst thut / wenn ich fur andere sache
22 bitte. Denn es wil werden / das Gott wird Loth erlös-
22 sen / vnd Sodomam versencken / Gott gebe das ich lie-
22 gen müsse / vnd in diesem stück ein falscher Prophet sey /
22 welchs geschehen würde / so wir vns besserten / vnd vns
22 fers H. Erri Gottes wort vnd sein thewres Blut vnd
22 sterben anders ehreten / dem bisher geschehen / vnd
22 dem jungen Volck zu den Göttlichen Emptern helfen
22 vnd erzogen / Hæc Luth. Hat der Man Gottes solches
22 schon von Deutschland fur vielen Jaren geweissaget /
22 was würde er wol jzund thun / so er leben solt / weil kei-
22 ne besserung folget / sondern allerley Irthumb / vntus-
22 gend / schand vnd laster vberhand nemen / Man ver-
22 folget / jaget vnd plaget den fromen Noe vnd Loth /
22 man treibet allerley leichtfertigkeit mit Epicurischem
22 sauffen / mit vnflätigen zulumpten Hosen / vnd andern
22 vngewöhnlichen Kleidern / mit vngüblichen Haar vñ
22 Betten verschneiden / Ja man spot noch Gottes im Hi-
22 mel darzu / wenn er vns zornzeichen fur die augen stel-
22 let. Drawet vnd zürnet Gott vber vnser Sünde / so set-
22 zen wir vns vber / zusauffen einander also / das wir von
22 vnsern Sinnen nicht wissen / vnd vbermachens so sehr
22 mit dem Epicurischen / Sardanapalischen Sewleben /
22 das jzt der beste Jan im Korbe / vnd der löblichste
22 Helt ist /

Zelt ist / der sich nur leppisch / Memmisch vnd Sarda
napalisch gnug stellen vnd geben kan / vnd muss
denn zu letzt der arme Vnterthan das gelach bezah
len / den schindet man bis auff den eussersten grad /
Wird man damit Gottes zorn stillen / vnd verdiente
straffe abwenden / so muss die Bibel nicht mehr Got
tes Wort sein. Aber Gott bleibt warhafftig in seiner
Bibel vnd worten / vnd solte die ganze Welt drüber
zu boden gehen.

15.

Gott zeigt fast? Woher die Rute vber vns kommen soll.

Es zeigt vnd weist vns auch Gott schier
mit fingern / woher die rute vñ straff vber vns komen
wird oder soll / Nemlich aus Mitter nacht / daher
sich denn fast alle zeichen ereigen / vnd zubeforgen ist /
wo nicht der Türck / so wird vns noch etwan / aus
Gottes verhengnis vnd schickung der Muscowiter
oder Tatter vberfallen / wie im 38. vnd 39. Capittel
Hesekielis geweissaget wird / vnd alle umbstende fast
zu treffen / das es vom Muscowiter oder andern be
nachbarten Mitternechtischen Völcfer gesagt vnd
zuuerstehen ist / wie es auch Lutherus dahin deutet.

Nu wollen wir aus Doct. Luthers anleitung drey
stück fürnemlich mit ihren umbstenden / aus dem 38.
vnd 39. Capitel Ezechielis besehen / den Leuten für
stellen vnd zu gemüth führen.

I. Erstlich. Das der Prophet aus dem Geist des
Herrn weissaget / wie der Herr ein Volck mit gros
sem Heer in letzten zeiten erwecken / auffmuntern /
vnd aus irem Lande führen werde.

J 2. Zum

2. Zum andern / Wen solch Volck vberziehen vnd bekriegen soll.

3. Zum dritten / Was es werde fur ein ende / vnd ausgang mit dem selben Volck gewinnen.

I.

Erstlich / weissaget der Prophet Hesekiel / das Gott der Herr werde ein Volck mit grossem hauffen aus seinem Lande füren / vnd beschreibet alle vmbstende als die zeit / wenn es geschehen sol / Nemlich zu letzten zeiten / das ist / am ende der Welt / Kurtz für dem Jüngsten tage. Darnach den ort / wo Gott der Herr das Volck hinfüren werde / Nemlich aus den landen der Mitternacht. Er nent auch den Heubtmann oder Obersten des Volcks / Gog / der der oberste oder grosse Fürst ist in Mesech vnd Thubal / oder der oberste Fürst aus den Herrn in Mesech vnd Thubal etc. Es meldet auch weiter der Prophet die menge des Volcks / das nemlich ein grosser hauffe vnd mechtiges Heer wird sein / welchs wie ein Volck das land werde bedecken. Er zeigt auch an die rüstung / so das Volck führen wird / Nemlich alle zu Rosse / mit Tartschen / schilt / helm / bogen / pfeil / faustkölben / langen spiessen / vnd schwerd. Verschweiget auch nicht / was das Volck im sinne hat / was es machen werde / Nemlich das es rauben / plündern werde / gold vnd silber wegnemen / viel Viehe vnd gütter samlen / vnd grossen raub weg treiben (wie den schon anfänglich in Liefßland angegangen.) Da nu jemand alhie wolt frage / vnd gerne wissen / was der Prophet für ein volck meinet vnd verstehet / so deutets der Mann Gottes Lutherus auff die Türcken / Tattern / vnd Moschobiter / welche aquilonares vel septentrionales, oder mitnethische Völcker sind. Denn also spricht Luther in der Vorrede vber das 38. vnd 39. Capit. Hesekielis. Gog ist ein Name aus dem Hebreischen Sag / das heist ein

5. To. Ger.
Witteb. fol.
491.

Dach. Das Gog od Magog so viel heist als ein Dach-
man / oder der vnter dem dach wohnet / welchs rei-
met sich mit den Türcken / vnd iren Vetern / den Tata-
tern (möcht auch verstehen die Moscobiter) Es ist
beids ein wild reubisch volck / das nit nach heusern fra-
get / sondern wie das vieh wonen sie in hüttē / als vnter
deckern vnd schawren / zu raub vnd krieg jmer bereit /
etc. voller geitz / vnzucht / hoffart / mord / Gottsleste-
rung etc. Vnd wie die Moscobiter iren König nen-
nen / den grossen Fürsten / Also neñet der Prophet die-
ses raubischen volcks König (Rosch. i. caput in Mes-
sech) den obersten Fürsten in Mesech vnd Thubal /
oder aus den Herrn in Mesech vnd Thubal / damit er
gleich auff den Moscobiter sibet vnd deutet. Denn
auch Lutherus der meinung ist / das Mesech lautet /
als komen die Moscobiter von jnen / wie er anzeigt
im rand des 38. Cap. Hesekiel. Also spricht er auch vn-
ter andern vber das 10. Cap. Genes. *Horum aquilonare
latus Mesech est, Ego libenter dicerem, ratione nomitus mo-
tus, esse Moscouos, ac fieri potest, vt ex Armenia in ea loca, quæ
nunc tenent migrarint &c.* In der Vorrede vber den 120.
Psalm spricht er / Mesech sind die Völcker gegen mit-
ternacht von Jerusalem / da jzt fast die Tattern sind /
wie jzt der Türck der Christen Mesech ist (denn er
von Tattern herkommen ist) Summa / Tattern vñ Mo-
schobiter etc. sind mitternechtische Völcker / vnd auch
der Türck / was seinen vrsprung belanget / ob er gleich
jzt ganz Asiam vnd die Lender gegen Morgen inne
hat. Vñ werden also Türcken / Tattern / Moschobiter
vñ dergleichen mitternechtische wilde Völcker durch
de Propheten Hesekiel verstandē / da der grosse Cham vber das 38.
König ist (wie Luth sagt) welche vrsprünglich den na Cap. Ezech.
men Magog haben. Darumb jnen auch der Prophet Genes. 10.
den namen Magog oder Gog gibt vnd lest / denn der
hauff wird genennet nach dem heubt / des das panier
ist.

II.

Zum andern. Bissher ist vermeldet / das ein gross Volck / vnd was für ein Volck sich in den letzten zeiten erregen / vnd mit Kriegsrüstung auff wird sein / Nemlich Mitternechtische Völcker. Nu wollen wir auch aus dem Propheten Hesekiel bericht nemen / wen denn solch Volck vberziehen werde. Dar auff gibt der Prophet bericht / das solch Mitternechtisch volck werde komen ins Land / das vom schwerd widerbracht / vnd aus vielen Völckern vnd Heiden zusammen gerufft vnd komen ist / Nemlich auff die Berge Israel / welche lange zeit wüste gewesen sind / vnd nu ausgefüret aus vielen Völckern.

Wenn einer nu fragt / wer durch die Berge Israel zuuerstehen sey / Dem antwortet Lutherus in der Vorrede vber das 35. Capitel Hesekiel also / Wir müssen durch die Berge Israel / nicht die Berge zu Jerusalem verstehen etc. sondern die Christliche Kirche hin vnd wider. Denn die Apostel vnd andere Jünger Christi / so aus den Juden komen / waren rechte Israel / haben auch des ganzen volcks Israel Namen geerbet. Das nu mehr die ganze Christenheit vnd wir auch / vnd alle die dem wort der Apostel glauben / vnd ihre Jünger sind / Israel heissen etc. Unser Fürsten / die lieben Apostel sind rechte natürliche Israel / so sind wir Christen vnter ihrem Panier / das ist / vnter dem Euangelio / darumb heissen wir nach irem Namen / recht vnd redlich Israel. Hies doch der schelm Julianus die Christen Galileer / darumb das sie an Jesu aus Galilea hingen / vnd mus ganz Asia / Gog vnd Türcken heissen / vmb ihres Tyrannen willen. Worumb solten wir nicht auch vmb vnsers HERRN Ihesus willen Israel heissen? So er doch ein rechter
natürlicher

Berge Israel,
el,

natürlicher Israel / ja das einige Kleinot in Israel
ist / vnd seine Apostel vnser Hertzogen / auch rechte
Israel. Das sage ich darumb / das man sich an der
Juden auslegung nicht kere / es gehet sie dieser Text
nichts an. Daniel am 9. hat ihnen angezeigt jr ende/
das sie keiner versammlung mehr hoffen dürffen. Wir
sinds / die aus allerley Völcker zusammen bracht / vn-
ter einem Herrn Christum / vnd sonderlich jzt in dies-
sen letzten zeiten / sind wir kaum ein wenig durchs E-
uangelium aus allem irrigen Glauben zusammen
bracht. Das merckt der Teufel in Gog (spricht hie
Hesekiel) vnd wil an vns / das er vns auffreibe / denn
weil er sihet / das vns Papst (Kerzer) Keyser / Köni-
ge vnd Fürsten / das Euan gelion nicht mögen dempf-
fen / denckt ers mit macht durch seinen Gog zuuertil-
gen. Denn ich kan die gedanken nicht lassen / kans
auch dem Teufel nicht verwissen / das er mich vnd
mein heufflin nicht fürnemlich solt meinen zu such-
en / wir müssen jm auch Deutschland heissen. Ist vn-
ser Euan gelion recht / so feilen mir diese gedanken
nicht / vnd weiß / das der Teufel solchs mus im sinn
haben / denn er wil vnd kan vnser Euan gelion nicht
leiden / er risse lieber Himmel vnd Erden ineinander /
schweig denn / das er nicht solte seinen Gog auffwes-
cken / Er zeucht daher / vnd hats im sinn / Gog hat
das deutsche blut gekostet / Er denckt sich voll drin-
nen zu sauffen / so ist vns der Teufel feind / er wil vns
rein abkeren. Hæc Luth. Vnd sol der Gog vnd Magog
die grundsuppe vnd letzte plage der Christen sein / wie
auch Lutherus meldet / in der Vorrede auff die offens-
barung Ioanis / mit diesen Worten / Hie gehet nu vnd
leufft des teufels letzter zorn mit einander im schwan-
ge / Dort gegen morgen / das ander wehe / Mahometh
vnd die Sarracener. Hie gegen abend / Papstthumb



vnd Keiserthumb mit dem dritten wehe. Zu welchen als zur zugabe der Türck / Gog vnd Magog auch Kömpt. Apocal. 20. Vnd also die Christenheit in aller Welt vnd zu allen seiten / mit falschen leren vnd Kriegen / mit buch. vnd schwerd auff's aller greulichste vnd jemerlichst geplagt wird / Das ist die grundsuppe vnd endliche plage.

Es gedenckt auch der Prophet ander umbstende / als wie es ein zustand vnd gelegenheit vmb die Berge Israel haben wird / Nemlich / Das sie alle werden sicher vnd still darinne wohnen / vnd das Land vnd Volck wird one Mauren sein / wird weder rigel noch thor haben / vnd sich in die narung vnd güter geschickt / mitten im lande wohnen wird.

Sicher wohnen.

Land vnd Volck one Mauren / Rigel vñ Thor

Urbanus Regius.

Das sicher wohnen bedeut die sicherheit / in welche gerathen vnd leben werden auch die / so sich Gottes Volck vnd Kirche nennen vnd rhümen / vnd gedencken / es habe keine not / schicken sich in die narung vnd güter mitten im Lande / wie zur zeit Noe vnd Loth / wie Christus saget / das es in den letzten zeiten werde also zugehen. Das er aber saget / Das Land vnd Volck wird one Mauren sein / vnd weder Rigel noch Thor haben. Durch die Mauren / Rigel vnd Thor kan man verstehen / die Christlichen / rechtschaffen vnd standhafftige Lerer vnd Prediger / welche in der Schrifft Mauren genennet werden / die sich mit irem trewen predigen vnd embfigens Gebet / als ein Maur für das Volck Gottes / gegen dem zorn vnd straff Gottes legen / vnd denselbigen ein zeitlang auffhalten oder abwenden / als Noe / Loth / Moses / Samuel / Daniel / Job / wie sie die Propheten Jeremias vnd Ezechiel nennen / Lutherus / vnd ander zu vnser zeit. Solche Mauren / Rigel / thor vnd auffenthaltnis / werden als denn hinweg sein /
entwes

entweder durch den leiblichen tod oder durch verfol-
gung/absetzung/verjagung/vnd ausführung/wie lei-
der jzt gemein wird/vnd eine geistliche mauren nach
der andern eingerissen vnd gefellt wird / vnd werden
beseits gethan die standhaffte Ritter Christi/so für
die lücken getretten/vnd haben sich gemacht zur hüt-
ten vmb das haus Israel/vnd gestanden im streit wol-
der die Rottengeister/am tage des Herrn/Ezech.13.

Man kan auch durch die Mauren verstehen / die
einigkeit der deutschen Fürsten vnd Herrn/welche ein
solche maur vnd festung ist/der man nicht kan leicht
abhaben/wenn sie einig sein vñ bleiben/Solche mau-
ren vnd festung/wird als denn auch hinweg sein/das
ist / Fürsten vnd Herrn werden nicht eines sein / son-
dern wider einander selbs/als leider auch mehr denn
gnug sich jzt ereuget.

Es gedencft auch der Prophet der ursach/warumb
das wüste Mitternechtische volck/die berge Israel/
das ist / die Christenheit vberziehen wird / Nemlich
vmb irer sünde willen/ wie er denn ausdrücklich an-
zeigt / im 38. Capit. Vnd es wird geschehen/ zur zeit/
wenn Gog komen wird/vber das land Israel/spricht
der Herr Herr/wird er auffziehen mein zorn in mei-
nem grim(mein zorn/legt Luther im rand also aus/
das ist/Gog ist mein zorn vnd rute vmb meiner Chri-
sten sünde willen) Vnd im 39. Capit. Das die Heiden
erfahren/ wie das Haus Israel vmb seiner missethat
willen sey weggeführt / vnd das sie sich an mir ver-
sündiget hatten etc. Item/ Ich habe ihnen gethan/
wie ihre Sünde vnd vbertretung verdienet haben/
vnd also mein Angesicht für ihnen verborgen. Vnd
spricht Luther im rande dieses orts / Da stehets/
das Gog vmb vnser Sünde willen mechtig sey/vnd
so viel glück / vnd Sieg habe. Vnd in der Vorrede
vber

vber das 38. vnd 39. Capitel Hesekeel spricht er auch/
So sehen wir am ende des 39. Capitels/Wer den Tür-
cken (Gog) so gross vnd mechtig macht /wer ihm so
viel vnd grossen sieg gibt /Nicht fur ware seine men-
ge vnd macht /sondern vnser Sünde /sagt der Text/
die erwecken Gottes zorn / vnd verbergen sein ange-
sicht von vns / vnd lassen den Gog so greulich wüs-
ten.

Der Prophet meldet auch das zittern vnd zagen/
so die Christen von Gogs wegen vbergehen wird /in
dem er spricht / Zur selbigen zeit wird gross zittern
sein im Lande Israel / das fur meinem angesicht zit-
tern sollen /die Fische im Meer /die Vögel vnter dem
Himmel / das Vihe auff dem felde / vnd alles was sich
regt vnd webt auff dem Lande /vnd alle Menschen/
so auff der Erden sind / vnd sollen die Berge umbge-
keret werden /vnd die wende vnd alle Mauern zu bo-
den fallen etc.

III.

Zum dritten / Weissaget auch der Pro-
phet / vnd offenbaret die straff Gog / vnd vntergang
des reubischen vnd heßlichen Volcks. Wenn sie in
iren mutwillen vnd vbermut ein zeitlang durch Gots
tes verhengnis getrieben werden haben /vnd die Chri-
sten wol geplagt / so wird Gott die Rutte ins feuer
werffen /wie man pflegt zu sagen. Vnd zeigt der Pro-
phet an /wie Gott den Gog stürzen /vnd im stewren
werde.

I. Durch vneinigkeit / das sie selber vnter einander
werden vneins werden /wie sich denn wol durch Got-
tes schickung vneinigkeit / zwischen den bludürstis-
gen Tyrannen dem Türcken / Moschobiter / Tattern/
etc. kan zutragen / das sie selber ineinander fallen / als
denn

denn der Prophet saget/ Eines jeglichen Schwert sol wider einander sein/oder können die Türcken vntereinander selbs/oder die Moschobiter vnd sein anhang vnter einander selbs vneins werden.

II. Mit Pestilenz vnd Blut/ das ist greulich würgen.

III. Mit Platzregen/Schlossen/Fewr vnd Schwesfel vom Himmel/Vnd dasselbige auff den Bergen Israel/wie denn der Prophet sagt/Auff den Bergen Israel soltu nidergelegt werden/du mit alle deinem Heer/vnd mit dem Volck/das bey dir ist/ Ich wil dich den Vögeln/ wo sie herfliegen/vnd den Thieren auff dem Felde zu fressen geben/du solt auff dem Felde darnider liegen/denn ich der **HERR** hab gesagt. Davon sagt auch Luther in der Vorrede vber das 38. vñ 39. cap. Hesekiel/ Gog sol vnter den Christen erschlagen werden/vnd darnider ligen/Aber nicht mit dem Schwert/sondern mit Blix/Donner/hellisch Fewr vom Himmel herab. Item/ Es sol den Gog/ Donner/ Blix vnd hellisch fewr erschlagen/gleich wie dem Sanherib geschach/das ist sein vrteil vnd sein ende/etc.

IIII. Meldet der Prophet/ das die straff dabey in Gogs Lande auch angehen vnd brennen sol/wie er denn sagt/ Ich wil Fewr werffen vber Magog/vnd vber die so in den Insulen sicher wonen/vñ sollens erfahren/das ich der **HERR** bin. Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem Volck Israel/Vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schensden lassen/sondern die Heiden sollen erfahren/das ich der **HERR** bin/der Heilige in Israel/etc.

Item/ Ich wil meine herrligkeit vnter die Heiden bringen/ das alle Heiden sehen sollen/ mein vrteil/das ich hab gehen lassen/vnd meine Hand/die ich an sie gelegt habe/vnd also das Haus Israel erfare/das ich der

R

HERR

Ich bin Gott bin / von dem Tage und hinförder.
Es gedencet auch der Prophet nach der lunge im 39.
Capitel / des begrebnis des todten Gogs mit seiner men
ge / vnd wie man den ort seines begrebnis wird Gogs
hauffental nemen / welchs ein jeder daselbs lesen mag.

16.

Der Jüngste tag fur der thür.

Wögen auch mit zusehen / das nicht der
Jüngste tag einsmal mit einfalle vnd zuschlahe / denn
sich alles fast darzu schickt vnd ansehen lest / als wolt
es brechen / vnd in einander fallen / sonderlich weil fast
alle zeichen / so Christus meldet / das sie furm Jüng
sten tag hergehen sollen / sich erregt vnd ereiget haben /
vnd noch teglich ereigen.

Sehen furm
Jüngsten ta
ge.

1. Das Euangelion ist ja nu geprediget worden in der
ganzen Welt / allen Heiden / zum zeugnis vber sie / vnd
ist fast kein Land / oder ort in der Welt / da das Euang
gelion nicht gewest / Es hat Asiam / Aphricam / Euro
pam durchwandert / ist gegen Morgen / Abendt / Mit
tag vnd Mitternacht gepredigt / Vnd ist zur letzten
zeit ist in Deutschland ein solch Liecht des Euangelij
durch den Man Gottes Lutherum angegangen / das
es mit seinem glantz die gantze Welt erleuchtet / dazu
dem geholffen vielfeltige Reichstage / Disputation /
Gesprech / vbergebene Confession oder bekentnis der
Lere. Item / der Druck / dadurch die Lere des Euang
gelij fast in allen Sprachen ist ausgebreitet in allen
Lendern / das die es nicht auff der Cantzel haben / so ha
ben sie es doch in Büchern vnd Schrifften.

2.
Viel Rotten
neben dem
Euangelio.

2. So haben sich auch warlich viel Rotten / Secten
vnd Kezereien / falsche Propheten vnd Schwärmer
im Tas

Im Namen Christi funden vnd finden sich noch leider
beglich mehr / welche es so bund vnd kraus machen/
das auch die Aufferwehlten schier möchten verführet
werden / so scheinlich schmückt / glossirt vnd bementelt
man Irthumb vnd falsche Lere. Vnd ist nicht allein
der Antichrist mit seinen Irthumben / Abgöttereyen
vnd verführung / durch Gottes Wort offenbar vnd an
tag komen / 2. Thess. 2. vnd mit dem Geiste des mundes
sein Regiment gemattet vnd geschwechet / sondern fin-
det sich auch nach offenbarung des Antichrists der an-
der abfall / das man nu wider das Thier vnd sein Bilde
anbetet / Pallia von jm löset / des Papsts malzeichen
an die Stirn vnd Hendenimpt / Mit dem Papst vnd
Papisten durch Interim vnd vermeinte Adiaphora
vergleichung suchet vnd auffrichtet / Allerley Schwer-
werrey / Irthumb vnd verführung sich widerfinden vnd
auff die ban komen / Eins teils reden mit Papistischer /
Interimistischer vnd Pelagianischer zungen / als die
Adiaphoristen / Maioristen / Synergisten / eins teils
mit Zwinglischer oder Calvinischer zunge / vnd frist des
Zwinglij oder Caluini giftiger vñ schedlicher schwarm
wie ein Krebs / weit vnd breit vmb sich in Deutsch-
land / vnd man findet jzt wenig Theologen / so mit sol-
cher Calvinischer gift der Seelen nicht eingenomen /
betöret vnd beschmeist sein / etc.

So lebt ja warlich auch die Welt sein sicher / leicht-
sinnig on Gottes furcht dahin in allerley Sünde / schan die Welt
de vnd laster / Alle Teufel sind fast ausgelassen / wie lebt in allen
droben gemelt / die Oberkeit sibet durch die finger / ist Sünden / wie
lass / gelind vnd seumig in straffen der Sünden / nach ^{zur zeit Noe.}
ausweissung ires Ampts / welche das Schwert tregt
zur rache vnd straffe der Vbelheter / Gibt selber böse
Exempel / vnd ist einsteils allein auff Pracht / Pancke-
tiren / allerley leichtfertigkeit vnd vppigkeit abgericht.

K 2 Es ist

Es ist schier kein Glaube/Liebe/Warheit noch trewe
mehr auff Erden/Man gibt auff kein predigen/dra-
wen/straffen/vermanen/je mehr man predigt/je hō-
her man es veracht/je mehr die straff/je erger die
Leut/ Summa/die Welt wird je lenger je sicher vnd
Gottloser/verlachtet/verspottet Prediger/zornzei-
chen/zukünfftige straff/vnd den Jüngsten tag/bis sie
das verderben ein mal wird schnell vberfallen.

4.
Christliche
Lerer verfol-
get.

So kōmpt auch dis nu leider dazu/das man schier
nirgendt mehr leiden wil Christliche Lerer/so bey der
reinen vnuerfelschten Lere der Propheten vnd Apo-
steln bleiben/wie sie jnen der tewre Man D. Luther als
ein trewes vnd werdes Depositum verlassen/vnd wel-
che allerley Irthumb/Secten vnd Ketzerey/so da wiz-
der die Warheit/der Sathan wider seine spitzsündige
vnd Philosophische Köpffe erregt/straffen. Man has-
set/verklaget/verfolget/versperret/verjaget/schleiffet
vnd treget man sie zur Stadt vnd Land hinaus/Das
ja der irre/schwindel vnd Heuchelgeist allein platz be-
halte/vnd kein einreden vnd widerstand habe/bis ihm
Gott sterwe.

5.
Mancherley
straffe vnd
plage.

Es sucht auch Gott die manchfeltige Sünde Deutz-
sches landes mit mancherley straffen heim/als mit em-
pörung/Krieg vnd Blutuergiessen/mit tewer zeit/
sterben/Pestilenz/vnd mancherley Kranckheit vnd
andern Plagen/dadurch Gott die Leut zur Busse reiz-
get vnd ermanet.

6.
Allerley zeit-
en in Crea-
turen.

Es lassen sich auch allerley zeichen sehen in allen Cre-
aturen/welche sich stellen/als weren sie müde vñ vber-
drüssig des diensts/das sie der Gottlose Welt zu sünde
vnd schande dienen müssen/warten/engsten vnd seh-
nen sich emssig nach der Erlösung vnd offenbarung der
Kinder Gottes/wollen gerne erneuret/den Auffer-
wehrlen allein dienen/in des sibet die Sonne/Mond
vnd



vnd Sterne gleich finster vnd sawr / vnd geben mancherley zornzeichen von sich / vnd verdreust sie / Rom. s. das sie leuchten sollen / zu allerley schand vnd Bubesrey der Gottlosen Welt / Die Erde zittert vnd bebet / das sie so viel böser Buben sol tragen / vnd zu irem gefres / schwelgen / sauffen / vnd leichtfertigkeit ihr schön gewechs geben. Das Meer / Wasser vnd Winde sausen vnd brausen vber die sicherheit vnd frecheit der Welt / gleich als wolten sie sagen / wenn wir dürfften / wir wolten die Gottlose Welt nach einmal erseuffen / Vnd stellen vns Luft / Erde / Wasser / vnd fast alle Creatur schreckliche straff vnd zornzeichen fur die augen / Es tracht alles / vnd wil schier in ein hauffen fallen.

So verschmachten auch viel Menschen / vnd zagen aus schwermut / trawrigkeit vnd furcht der zukünfftigen dingen / vnd seind also fast alle zeichen ergangen / von welchen Christus geweissaget / das sichs lest ansehen / das nicht allein erbermliche vnd grausame straffen / sondern auch der Jüngste tag vnd der Welt ende fur der Thür sey / Wie auch im Ezechiele vnd in der Offenbarung Johannis erscheinet / vnd Lutherus auch bezeuget in der Vorrede der Offenbarung / da er spricht / Auff den Türcken oder Gog folget flugs das Jüngste gericht / vnd wird als denn die heilige Stadt / das ist / die Christliche Kirche vollend bereit als eine ewige Braut zur ewigen Hochzeit vnd frewd geführt werden / vnd wird Christus allein **HER** mit dem Vater vnd heiligen Geist bleiben. Dagegen alle Gottlosen sampt dem Teufel / dem sie gedienet / in die Helle vnd fewrigen Schwesselpfuel gestürzt / vnd ewig darinne verdampt vnd gequelet bleiben.

7.
Es verschmachten
viel Menschen
aus schwermut.

Was den fromen Christen zu thun sey/bey der Welt sicherheit.

Weil wir nu gehört / wie Gott unsere
manchfeldige Sünde heimsuchen werde / dazu zorn vñ
straffzeichen vns fürstellet / die vns billich neben dem
wort vnd Busspredigten zur Busse vermanen sollen /
vnd der grösste hauffe der Welt / allezeit Gottes zorn
vnd drawen in Wind schlecht / in sünden verharret / die
Bussprediger verlachtet vnd verfolget / vnd nicht ehe
glaubet / bis inen der Glaub in die hand kômpe / vnd sie
Gotteszorn vnd straff mit Ah vnd wehe fûlen. So
wollen wir Gott anruffen / das er vns durch seinen hei-
ligen Geist gnade verleihen wolle / vnd vnser hertz gnez-
diglich erleuchten vnd bekeren / das wir vnser Sünde
erkennen vnd bekennen / reu vnd leid drüber tragen /
dauon ablassen / vnd vns in rechter demut vnd Glau-
ben zu jm bekeren / in fürchten / vns der Gottlosen welt
nicht gleich stellen / vnd sein liebes Euangelion hören
vnd ehren / welchs jtz so helle erschienen / das Christus
beide Bapst (wie er angefangen) vnd alle Schwer-
mer / darzu den Türcken / Moschobiter / Tattern sampt
allen Tyrannen vnd feinden der Christlichen vnd ges-
plagten Kirchen / wil hinrichten vnd abhelffen / vnd
vns ein mal ganz vnd gar erlösen mit seiner herrlichen
zukunfft / welcher wir teglich warten.

Indes schreien wir Prediger Gottes Volck an / mit
dem Propheten Jeremia Cap. 6. O Tochter meines
Volcks / zersch Secke an / vnd lege dich in die Aschen /
trag leide / wie vmb einen einigen Son / vnd klage / wie
die /

die/so hoch betrübt sind/ dem der Verderber kömpt
vber vns plözlich. Vnd vermanen ferner zur Busse/
mit dem lieben Jeremia am 7. Capit. So spricht der
HERR Zebaoth/der Gott Israel/Höret des HERR
ren wort alle/etc. Bessert ewer leben vnd wesen / so
wil ich bey euch wonen an diesem ort / Verlasset euch
nicht auff die Lügen/wie sie sagen / Hie ist des HERRN
Tempel / hie ist des HERRN Tempel / hie ist des
HERRN Tempel/sondern bessert ewer leben vnd we
sen/das jr recht thut einer gegen dem andern / vnd den
frembdlingen / Waisen vud Widtwen keine gewalt
thut/vnd nicht vnschuldig Blut vergiesset an diesem
ort/vnd folget nicht nach andern Göttern / zu ewrem
eigen schaden/so wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wo
nen an diesem ort im Lande/das Ich ewren Vetern ge
geben habe/ etc.

(Alle)
Oberkeit vff
Unterehan/
so sich Chris
ten rhämen
in die Kirche
gehen/Gots
tes wort hö
ren/vnd den
HERRN
anbeten.

Item 22. O Land/Land/Land / höre des HERRN
wort/vnd Klagen mit Jerem. 23. Cap. Mein Hertz
wil mir in meinem leibe brechen / alle meine Gebeine
zittern / mir ist wie einem truncknen Man / vnd wie ei
nem der vom Wein raumelt / für dem HERRN vnd
für seinen heiligen worten. Das das Land so voll
Ehebrecher ist/das das Land so jemerlich stehet/das
so verflucht ist/etc. vnd jr leben ist böse/ vnd ihr Regi
ment taug nicht/ dem beide Propheten vnd Priester
sind schelck/vnd finde auch in meinem Hause jre Bos
heit/spricht der HERR / Darumb ist jr weg wie ein
glatter weg im finstern/dar auff sie gleitten vnd fallen/
dem ich wil Unglück vber sie kommen lassen/das Jar
jrer heimsuchen/spricht der HERR/ etc.

Falsche Le
rer.

Vnd wo solche vermanung bey Oberkeit vnd Un
terthan nicht wil stat vnd raum haben/so mögen Chri
stliche standthaffrige Prediger / sampt dem Kleinen
heufflin/welchs an der sicher Gottlosen Welt kein ges
fallen

fallen trege / sich auch nicht derselben gleich stellet /
schreien vnd ruffen auch mit dem Propheten Jeremia
am 14. Capitel / vnd ire Beicht thun: Ah HERR /
Vnser Missethat habens ja verdienet / aber hilff doch
vmb deines Namens willen / denn vnser vngheorsam
ist gros / damit wir wider dich gesündigt haben / Du
bist der trost Israel / vnd ir Nothelffer / Warumb stel-
lestu dich als werestu ein gast im Lande / vnd als ein
frembder / der nur vber Nacht darinne bleibt? War-
umb stelstu dich als ein Helt / der verzagt ist / vñ als ein
Rise / der nicht helffen kan? Du bist doch ja vnter vns
HERR / vnd wir heissen nach deinem Namen / ver-
las vns nicht.

Vnd Jer. 15. Cap. Ah HERR / du weist es / ge-
denck an vns / vnd nim dich vnser an / vnd reche vns an
vnsern verfolgern / Tim vns auff / vnd verzeuch nicht
deinen zorn vber sie / denn du weissest / das wir vmb dei-
ner willen geschmecht werden / In des enthalt vns
HERR dein Wort / wenn wirs kriegen / vnd dasselb
dein Wort ist vnser Herten freude vnd trost / denn
wir sind ja nach deinem Namen genennet / HERR
HERR Gott Zebaoth. Wir gesellen vns nicht zu
den Spöttern / noch frewen vns mit jnen / sondern blei-
ben allein / fur deiner hand / denn du zürnest sehr mit
vns. Warumb weret doch vnser schmerzen so lange /
vnd vnser wunden seind so gar böse / das sie niemand
heilen kan. Du bist vns worden wie ein Born / der
nicht mehr quellen wil. Du folget trost vnd erhörung
des Gebets: Darumb spricht der HERR also / wo du
dich zu mir heltest / so wil ich mich zu dir halten / vnd
solt mein Prediger bleiben / vnd wo du die fromen le-
rest / sich sondern von den bösen Leuten / so soltu mein
Lerer sein / vnd ehe du soltest zu jnen fallen / so müssen
sie ehe zu dir fallen / Den ich habe dich wider dis Volck
zur

zur festen ehrnen Muren gemacht / ob sie wider dich
streiten / sollen sie dir doch nichts anhaben / denn ich bin
bey dir / das ich dir helffe vnd dich errette / spricht der
HERR. Vnd wil dich auch erretten aus der hand
der bösen / vnd erretten aus der hand der Tyrannen.

Der Predi-
ger vnd ar-
men heufflin
trost wider
der Wel-
haff vnd ver-
folgung.

Vnd wolle sich der arme hauffe
der Christen / mit beten / flehen / vnd des
mit / sampt dem Daniele Cap. 9. zu Gott
dem HERRN keren / beichten /
sprechen vnd schreien :

Alh lieber HERR / du grosser
vnd schrecklicher Gott / der du Bünd vnd Gnade hel-
test / denen / die dich lieben / vnd deine Gebot halten /
Wir haben gesündigt vnd vnrecht gethan / sind Gott
los gewesen vnd abtrünnig worden / wir sind von dei-
nen Geboten vnd Rechten gewichen / Wir gehorch-
ten nicht deinen Knechten vnd Propheten / die in dei-
nem Namen vnsern Königen / Fürsten / Vetern vnd al-
lem Volck im Lande predigten.

Eine reine
Beicht.

Du HERR bist gerecht / wir aber müssen vns sche-
men / etc.

Ja HERR / wir / vnser Könige / vnser Fürsten vnd
vnser Vetter / müssen vns schemen / das wir vns an dir
versündigt haben. Dein aber vnser HERR Gott /
ist die Barmhertzigkeit vnd vergebung. Denn wir sind
abtrünnig worden / vnd gehorchten nicht der stimme /
des HERRN vnser Gottes / das wir gewandelt het-
ten in seinem Gesetz / welchs er vns furlegt durch seine
Knechte die Propheten / sondern das ganze Israel vber-
trat dein Gesetz / vnd wichen abe / das sie deiner stimme
nicht gehorchten.

L Daher

Deut. 27. **D**aher triffe vns auch der fluch vnd schwur/der ges
 schrieben stehet im Gesetz Mose/des Knechts Gottes/
 Das wir an jm gesündigt haben/vnd er hat seine wort
 gehalten/die er geredt hat/wider vns vnd wider vnser
 re Richter/die vns richten solten/das er solch gros vn
 glück vber vns hat gehen lassen/das desgleichen vnter
 allem Himmel nicht geschehen ist/etc. Gleich wie es
 geschrieben stehet im Gesetz Mose/so ist alles dis gros
 vnglück vber vns gegangen. So beten wir auch nicht
 fur dem **HERRN** vnserm Gott/das wir vns von
 Sünden bekerten/vnd deine Wahrheit vernemen. Dar
 umb ist der **HERR** auch wacker gewesen mit diesem vn
 glück/vnd hats vber vns gehen lassen/Denn der **HERR**
 vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken/die er
 thut/denn wir gehorchen deiner stimme nicht.

Wahrheit/er
 kleret Luthes
 rus im ende
 also/ds wir
 hetten möge
 gläubē/das
 dein dra we
 müste war
 werden/des
 wir glauben
 Gottes dra
 wen nicht/
 bis wirs er
 faren.

Nach der Beicht vnd bekentnis der
Sünde vnd verdienter straff/folget ein
Gebet vmb vergebung der Sünde/
vnd erlösung aus der straff/
vmb des **HERRN**
Christi willen.

Und nu **HERR/ vnser Gott/**
 der du dein Volck aus Egypten land gefürt hast mit
 starcker hand / vnd hast dir einen Namen gemacht/
 wie er jzt ist/Wir haben ja gesündigt/vnd sind leider
 Gottlos gewesen. Ah **HERR** vmb aller deiner ge
 rechtigkeit willen/wende abe deinen zorn vnd grim/
 von deiner Stadt Jerusalem/vnd von deinem heiligem
 Berg/Denn vmb vnser Sünde willen/vnd vmb vnser
 Väter Missethat willen / tregt Jerusalem vnd dein
 Volck

Volck schmach/bey allen die vmbher sind. Vnd nit
vnsrer Gott/höre das gebet deines Knechtes/ vnd sein
flehen/vnd sihe gnediglich an dein Heiligthumb / das
verstöret ist/vmb des HERRN willen. Neige deine
Ohren/mein Gott vnd höre / thue deine Augen auff/
vnd sihe/wie wir verstöret sind / vnd die Stadt / die
nach deinem Namen genennet ist. Denn wir ligen für
dir mit vnsrem Gebet/nicht auff vnsrer Gerechtigkeit/
sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ah HERR
re/höre/Ah HERR/sey gnedig/Ah HERR merck
auff/vnd thue es/ vnd verzeuch nicht / vmb dein selbs
willen/mein Gott/ denn deine Stadt vnd dein Volck
(oder Christliche Kirche) ist nach deinem Namen ge-
nennet/ etc.

Jerem. im Klagliede/Cap. 3.

Wie murren denn die Leut im leben also:
Ein jeglicher murre wider seine Sünde.
Vnd last vns forschen vnd suchen vnsrer wesen
Vnd vns zum HERRN bekeren. Last vns vnsrer
Hertz sampt den Henden auffheben zu Gott im Himmel.
Wir/wir haben gesündigtet/vnd sind vns
gehorsam gewest/ darumb hastu
billich nicht verschonet/ etc.

Welche nu Busse thun/ire Sünde

erkennen/dauon abstecken/vnd im rechten Glau-
ben/gnade vmb des HERRN willen/begere/vn-
nen gehöret der Trost vnd Absolution/
Ezechielis 18. vnd 36.

Wenn ich zum Gottlosen spreche/ er sol
sterben/vnd er bekert sich von seiner Sünde / vnd thut
was recht vnd gut ist/so sol er leben vnd nicht sterben/
Ezech. 18.
vnd 36.

vnd aller seiner Sünde/die er gethan hat/ sol nicht gedacht werden. Item/Wenn ein Gottloser from wird/ so sols jm nicht schaden/das er Gottlos gewesen ist etc. Denn/ So war als ich lebe/spricht der **HERR** Herr/ ich habe keinen gefallen/am Tode des Gottlosen/Sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen vnd leben. So bekert euch doch von ewrem bösen wesen/warumb wolt jr sterben.

Welche aber in Sünde geraten / vnd darinne

vnbusfertig beharren/die mögen dagegen behertzen
den/die drawung/so inen geschicht/Ezech. 18.

Wo sich der Gerechte keret von seiner Gerechtigkeit/vnd thut böses/vnd lebet nach allen Greweln/die ein Gottloser thut/solt er leben? Ja aller seiner Gerechtigkeit/die er gethan hat/sol nicht gedacht werden/sondern in seinen vbertretungen vnd Sünden/die er gethan hat/sol er sterben/etc.

Trost vnd drawung fur die Prediger.

Des **HERRN** wort geschach zu mir/vnd sprach/ du Menschen Kind/ Ich habe dich zum Wechter gesetzt vber das Haus Israel/ du solt aus meinem munde das wort hören / vnd sie von meiner wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage/ du must des Todes sterben/vnd du warnst ja nicht/vnd sagst es jm nicht/damit sich der Gottlose fur seinem Gottlosen wesen hute/auff das er lebendig bleibe/so wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben/aber sein Blut wil ich von deiner hand fodern. Wo du aber den Gottlosen warnest/vnd er sich nicht bekert von seinem Gottlosen wesen/vnd wege. so wird er vmb seiner Sünde willen sterben/Aber du hast deine Seele erretter.

Vnd wen sich ein Gerechter von seiner gerechtigkeit wendet/vnd thut böses/so werde ich inē lassen anlauffen/das er must sterben/Denn weil du ihn nicht gewarnet hast/ wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen/vnd seine gerechtigkeit die er gethan hat/wird nicht angesehen werden/ Aber sein Blut wil ich von deiner hand fodern. Wo du aber den gerechten warnest/das er nicht sündigen sol/vnd er sündiget auch nicht/so sol er leben/

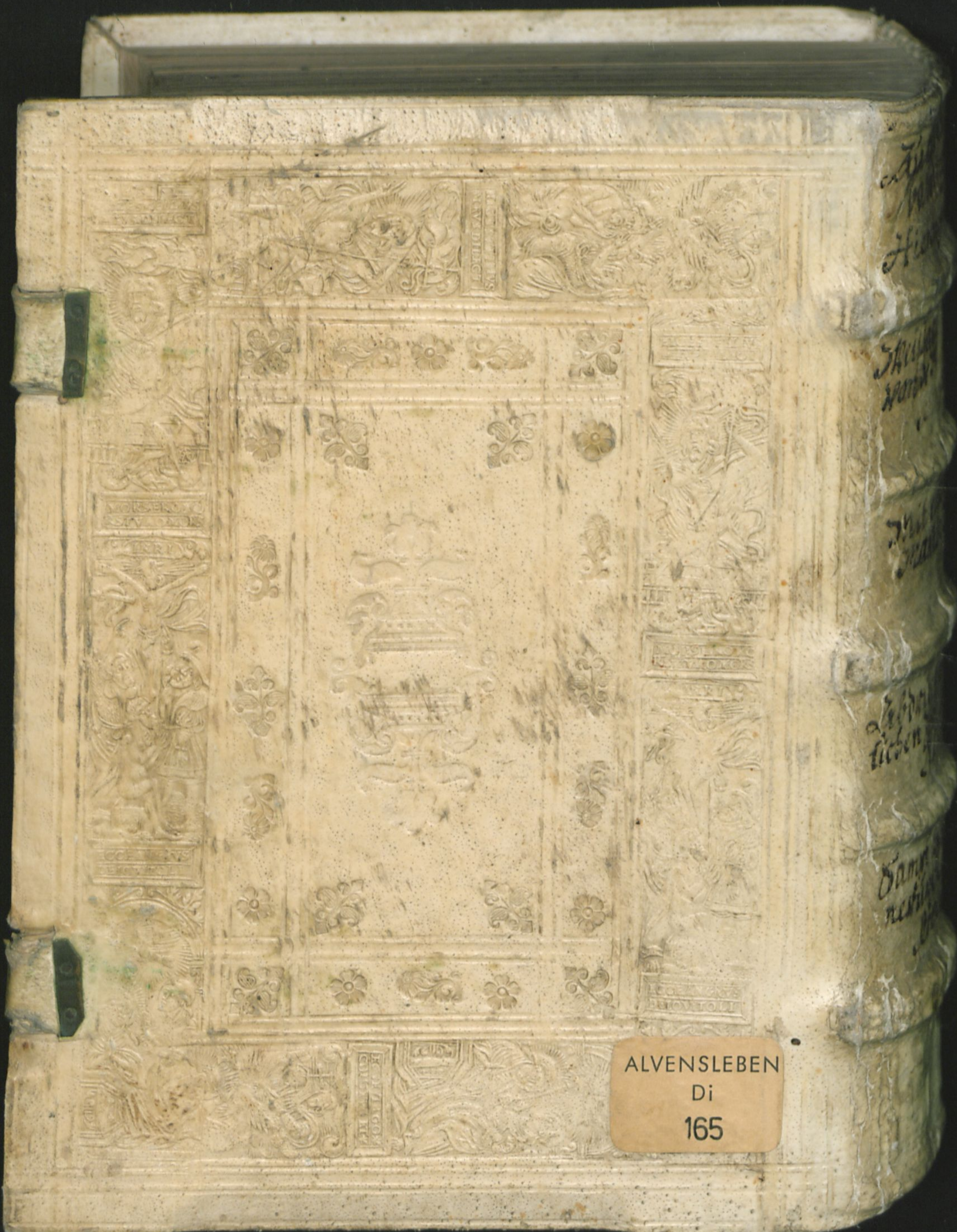
Denn er hat sich warnen lassen/vnd du hast
seine Seele erretter/etc.

LAVS DEO.





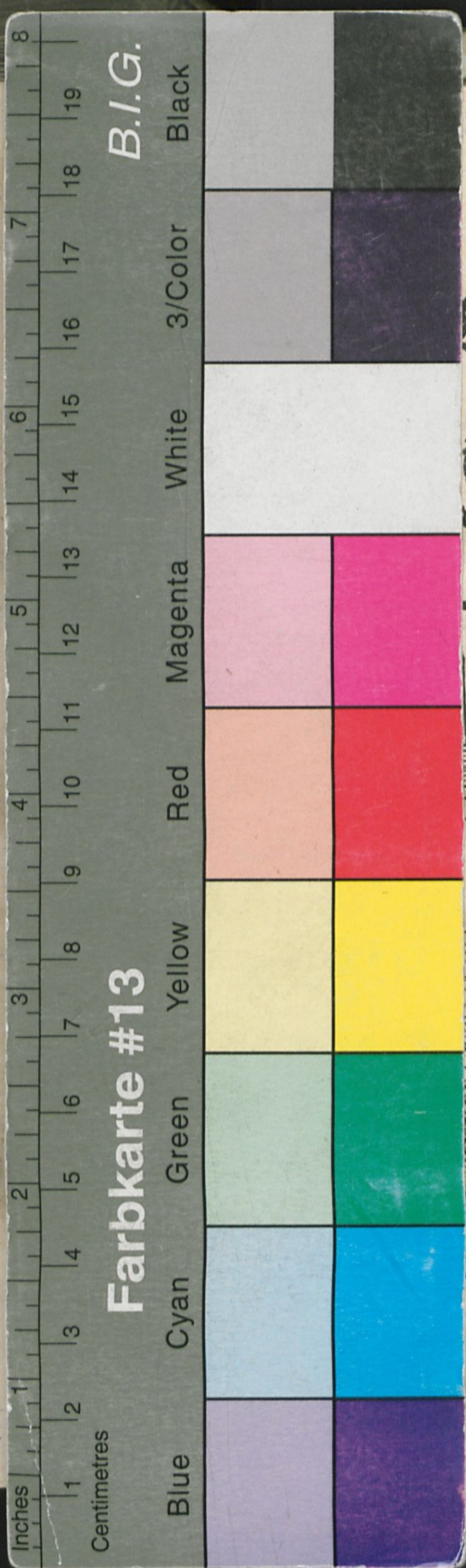




ALVENSLEBEN
Di
165

Handwritten text on the spine, including "Hilf", "Sich", "tichen", "Damp", "neht".





Abdruck/
Eines schrecklichen Zorn-
zeichens. Sampt

istlicher und nötiger Erinne-
ung M. Christophori Freirei / Pfar-
hers zu S. Peter / in Eisleben.



1564.

Christoph. Freirei
von Eisleben